

Staufer Kurrier

Amtsblatt
der Stadt
Waiblingen



Nummer 28 36. Jahrgang CMVK+

Donnerstag, 12. Juli 2012



Schon mal für Olympia geübt haben am Mittwoch, 11. Juli 2012, die Beinsteiner Grundschüler: bei den „SchulSportSpielen“ konnten sie in verschiedenen Disziplinen zeigen, was sie können. Ober-

bürgermeister Andreas Hesky (ganz rechts) wünschte den Mädchen und Buben, dass sie sich „die Spiele“ anschauen dürfen. Ganz links: Schulleiterin Heike Abele. Foto: David

„Gänsehaut-Feeling“ in Beinstein vor Beginn der Olympischen Spiele in London

(dav) „An Tagen wie diesen“ schmetterten die „Toten Hosen“ am Mittwochmorgen, 11. Juli 2012, kräftig durchs Beinsteiner Stadion, in das sämtliche acht Klassen der Grundschule Einzug gehalten hatten – ganz feierlich Fahnen von Haiti, Südafrika, Japan, Australien, Kanada, von der Schweiz oder auch Neuseeland präsentierend und doch vernünftiger Stimmung, ganz so, wie es die „Großen“ wohl am Freitag, 27. Juli, machen werden, wenn die Olympischen Spiele in London eröffnet werden. Regelrecht Gänsehaut auslösend sei das ja, meinte Oberbürgermeister Andreas Hesky, der die Mädchen und Buben in ihrem blauen Trikots auf dem Grün begrüßte. Sicherlich freuten sie sich schon auf die „Spiele“, die sie bei den Beinsteiner „SchulSportSpielen“ ein wenig nachempfinden sollten. Und wenn ihre Eltern es erlaubten fernzusehen, sollten sie da-

ran denken, dass auch eine Sportlerin aus Waiblingen, „eine von uns!“, in London an den Start gehe, nämlich die Triathletin Svenja Bazlen. „Sie hat einmal so angefangen, wie Ihr auch“, meinte der Oberbürgermeister, nämlich mit Schulsport, dann sei sie in einen Verein, nämlich den VfL Waiblingen, gewechselt und habe festgestellt, dass sie ganz besondere Fähigkeiten habe, die sie draufhin intensiv trainierte. So, wie übrigens jeder Mensch ganz besondere Fertigkeiten und Fähigkeiten habe, die es zu entdecken gelte. Jeder Mensch sei wertvoll, genau so, wie er sei.

Er selbst, so bekannte Andreas Hesky, sei in der Schule allerdings kein sonderlich guter Sportler gewesen, das Fach sei für ihn „voll übel“ und „krass der Horror“ gewesen, erzählte er freimütig. Gleichwohl sei Bewegung etwas Wichtiges – und die putzmunteren „Kids“

konnten auch gleich loslegen. Bevor die Klassen zu den jeweils halbstündigen „Stationen“ Leichtathletik, Volleyball, Triathlon, Tischtennis, Handball, zum Golf- oder Radparcours losrannten, trabte Christopher Göpfert mit ihnen eine Runde durchs Stadion. Göpfert, der das Fach „Event Management“ studiert, ist sonst eher bei zünftigen Volksmusik-Events anzutreffen, doch Kinder für Sport zu begeistern, war für ihn offensichtlich eine leichte Übung und so hatte ihn die „SportRegion Stuttgart“ für die Grundschul-Aktionstage gewinnen können.

Diesen Grundschul-Aktionstag hatte die „SportRegion Stuttgart“ in Zusammenarbeit mit dem Olympia-Stützpunkt Stuttgart erachtet: spielerisch sollten die Schüler die Vielfalt des Sports kennenlernen. Michael Bofinger, Geschäftsführer der „SportRegion Stutt-

gart“, war begeistert, wie sich die Kinder der Grundschulen für das Projekt begeistern ließen. In der Region habe es eine große Resonanz gegeben, mit der er nicht gerechnet hatte. Seit dem 3. Juli und bis zum 24. Juli befassten sich die Grundschüler mit dem Thema des Jahres 2012, nämlich den „Olympischen Spielen“ sowie den „Paralympischen Spielen“, die dieses Mal von 27. Juli bis 12. August beziehungsweise von 29. August bis 9. September dauern.

Eine weitere Station war der original Londoner Doppeldecker-Bus, an dem Sport-Promis wie Christina Tschernischew und Michaela Baschin anzutreffen waren. Die eine berichtete von ihrem Sportlerleben mit der Rhythmischen Sportgymnastik, die andere von Judo. Beide standen den kleinen eventuellen Nachfolgern gern Rede und Antwort und entzündeten bei ihnen womöglich „olympisches Feuer“.

„Frühzeitige Bürgerbeteiligung“ des Planungsverbands zur Windenergie auch in Bittenfeld vorgestellt

„Was passiert denn, wenn wir das nicht machen?“

(dav) Die im Bundestag beschlossene Energiewende, der Ausstieg aus der Atomkraft, kommt in den Kommunen an – es gilt, sich zu rüsten, wenn der vom Land verlangte Anteil an Windkraft bis zum Jahr 2020 von jetzt einem auf zehn Prozent klettern soll. Der Planungsverband Unteres Remstal ist deshalb derzeit auf Flächensuche für mögliche Windrad-Standorte. In der Bittenfelder Zehntscheune, in der am Donnerstag, 5. Juli 2012, bei einer „Frühzeitigen Bürgerbeteiligung“ des Planungsverbands das „8. Änderungsverfahren des Flächennutzungsplans 2015“ zum Thema Windkraft vorgestellt wurde, beteiligten sich die Bittenfelder rege an der anschließenden Diskussionsrunde. Für Windenergie zu sein, aber gegen Windräder in eigener Sichtweite – das hielt Ortschaftsrat Helmut Fischer für problematisch.

Es gehe darum, die Energiefrage lokal zu lösen und eigene Probleme nicht zu Problemen anderer zu machen, hob Fischer hervor. Jeder Landstrich sei kulturhistorisch von Bedeutung und auch anderswo gebe es wertvolle Flächen. Freilich gehöre Mut dazu, meinte der Ortschaftsrat, diesen Weg zu gehen, da er Veränderungen mit sich bringe. Der Mensch neige dazu, Verantwortung zu verdrängen, aber wir alle könnten uns ihr nicht entziehen, wenn es um die Energiewende gehe. Freilich sei die „optische Problematik“ der Windräder nicht von der Hand zu weisen, „aber was passiert denn, wenn wir das nicht machen?“ fragte er. Auch der Bittenfelder Wasserturm habe Fernwirkung, gab er zu bedenken. Fischer: „Viel leicht haben wir es uns in der Vergangenheit oft zu leicht gemacht“, und auch Bergwerke brächten ihre Schwierigkeit mit sich. Wir alle seien moralisch gefordert.

Rechnet man sämtliche Ausschlusskriterien im gesamten Waiblinger Stadtgebiet ein – dazu gehören Naturschutz inklusive EU-Vogelschutzgebiete, Wohnnutzung, Infrastruktur und Erholungsgebiete (wir berichteten ausführlich in unserer Ausgabe vom 5. Juli aus Beinstein) – bleiben auf Bittenfelder Markung nur zwei Flächen, wöhlgermerkt Privatflächen, übrig: und zwar nördlich der K 1849 und nördlich der L 1140. Keine willkürlich ausgewählten Standorte, sondern solche, die der Windenergie-Atlas Baden-Württemberg bestimmt hat.

Er legt die „Windhöflichkeit“ fest. Bittenfeld belegt dabei mit einer Windgeschwindigkeit von etwa 5,5 Metern pro Sekunde in 140 Metern Höhe den unteren Bereich der Wirtschaftlichkeit. Beim Thema Windkraft dürfe man nicht nur bis zur eigenen Markungsgrenze denken, betonte Bürgermeisterin Birgit Priebe, die, wie schon in der Woche zuvor in Waiblingen-Beinstein, betonte, dass es derzeit lediglich um das Ausweisen möglicher Standorte gehe, keineswegs um den konkreten Bau von Windrädern. Der Stadt sei überdies bekannt, zerstreute sie mögliche Bedenken, dass sich zwischen Affalterbach und Winnenden eine Anlage zur Flugsicherung des Stuttgarter Flughafens befindet; sie sei mit der Flugsicherung im Gespräch.

Was auf Waiblinger Markung bei der Gewinnung von Energie aus Wind möglich ist und welche rechtlichen Rahmenbedingungen dabei einzuhalten sind, darüber informierte Patrik Henschel, Leiter des städtischen Fachbereichs Stadtplanung die Bürgerinnen und Bürger in seiner derzeitigen Funktion als Geschäftsführer des Planungsverbands. Alle notwendigen Gutachten würden erarbeitet, gesammelt und bewertet. Mögliche Investoren hätten dann zu prüfen, ob sich für sie eine Windenergie-Anlage lohne. Der Auslegungsbeschluss soll, so berichtete Henschel weiter, im Herbst oder Winter gefasst werden. Auch in Bittenfeld wurden in Fotos einmontierte Windräder aus etwa zehn Kilometern Entfer-

nung gezeigt sowie aus 400 Metern Nähe. Und auch in Bittenfeld präsentierte Oberbürgermeister Andreas Hesky die „Potenzialanalyse der Stadtwerke Waiblingen im Auftrag der Stadt Waiblingen“, die er vergangene Woche in Beinstein und zuvor schon in zahlreichen Nachbargemeinden vorgestellt hatte.

Die Kommunen seien vom Land gehalten, die Energiewende zu begleiten, hob er hervor. Die Stadt Waiblingen wolle dabei nicht „offshore“ investieren, also in der Nordsee zum Beispiel, nicht zuletzt, weil damit auch der Bau von Hochspannungstrassen intensiviert werden müsste. Auf der Buocher Höhe jedenfalls sei ein möglicher rentabler Standort gefunden, darüber wollte er auch die Bittenfelder Bürger informieren. Die Fläche, zwar auf Waiblinger Markung, sei aber von Nachbarkommunen umgeben, so dass dort so geplant werde, als ob es sich um ein fremdes Gebiet handle. Die Zusammenarbeit mit den Nachbarn sei wichtig.

Mit der erzeugten Windkraft könnten die Waiblinger Privathaushalte versorgt werden. Würden die Anlagen in der Nacht zu laut, könnten sie leistungsreduziert arbeiten; bei Schattenwurf könne man sie zeitweise abstellen. All das werde noch genauer geplant, wenn die Flächen ausgewiesen seien. Was den Bau der Anlagen angehe, so sei klar, dass es im Wald auf jeden einzelnen Baum ankomme. Ein Hektar Fläche werde für den Bau eines Windrads gebraucht, für die Montage und das Fundament zum Beispiel. Der gerodete Wald werde jedoch vor Ort wieder nachgepflanzt, auch wachse sehr viel von selbst nach. Alle sorgten sich um den Stadtwald – das tue auch er. Auf das Entstehen von Arbeitsplätzen durch die Energiewende machte Oberbürgermeister Hesky aufmerksam: ob im Handwerk oder bei Verwaltungen. Zudem täte sich mit Pachteinnahmen für Landwirte ein zweites Standbein auf, für Kommunen die Einnahme von Gewerbesteuer. Ganz zu schweigen vom guten Image.

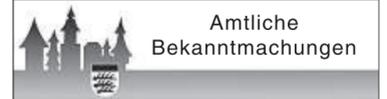
Lesen Sie mehr auf unserer Seite 6

In Beinstein und Neustadt

Zwei große Jubiläen – zwei große Feste



Der TB Beinstein begeht an diesem Wochenende sein 100-jähriges Bestehen – die Abteilerung Neustadt der Freiwilligen Feuerwehr sogar ihr 125-Jahr-Jubiläum. Wie die beiden „Geburtstagskinder“ feiern und was sie ihren Gästen, Anhängern und Freunden am Freitag, 13., am Samstag, 14., und am Sonntag, 15. Juli 2012, bieten, können Sie auf unserer Seite 7 ausführlich nachlesen. Die Jubiläumprogramme sind vielfältig und richten sich jeweils an die ganze Familie.



Sitzungskalender

Am Donnerstag, 19. Juli 2012, findet um 18 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen eine Sitzung des Gemeinderats statt.

TAGESORDNUNG

1. Bürger-Fragestunde
2. Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse
3. Haus der Stadtgeschichte – Baubeschluss
4. Gründung eines Landschaftserhaltungsverbandes im Rems-Murr-Kreis
5. Salier-Realschule, 2. Bauabschnitt – Brand- und Schallschutz – Baubeschluss
6. Neubau einer Doppelsporthalle im Staufer-Schulzentrum – Vergabe von Bauleistungen
7. Bebauungsplan „Mischgebiete Beinstein“ – Ausschluss von Vergnügungsstätten in den Mischgebieten, Planbereich 12, Gemarkung Beinstein – Aufstellungsbeschluss
8. Neubau einer Ganztagschule an der Grundschule Beinstein – Baubeschluss
9. Bebauungsplan „Mischgebiete Bittenfeld“ – Ausschluss von Vergnügungsstätten in den Mischgebieten, Planbereiche 21, 23 und 24, Gemarkung Bittenfeld – Aufstellungsbeschluss
10. Bebauungsplan „Mischgebiete Hohenacker“ – Ausschluss von Vergnügungsstätten in den Mischgebieten, Planbereiche 41, 43 und 45, Gemarkung Hohenacker – Aufstellungsbeschluss
11. Bebauungsplan „Brücklesäcker IV – Erweiterung Ost (Parkierungsanlage)“ und Satzung über Örtliche Bauvorschriften, Planbereich 54, Gemarkung Neustadt – erneuter Auslegungsbeschluss
12. Annahme von Spenden
13. Verschiedenes
14. Anfragen

Am Montag, 23. Juli 2012, findet um 18 Uhr im Bürgersaal der Alten Kelter, Kirchstraße 1 in 71404 Korb, eine Verbandsversammlung des Planungsverbands Unteres Remstal statt. Fortsetzung auf Seite 2

Bevölkerungsstatistik

Waiblingen wächst weiter

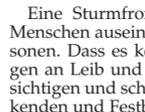
Waiblingen wächst weiter: zum 30. April 2012 lebten insgesamt 53 040 Personen in der Stadt – Ende März waren es noch 53 005. In der Kernstadt wurden am 30. April 29 566 Einwohner gezählt, im Vorjahresmonat 29 559; in Beinstein 3 891 (3 888); in Bittenfeld 4 237 (4 231); in Hegnach 4 443 (4 433); in Hohenacker 5 231 (5 240) und in Neustadt 5 672 Personen (5 654).

Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort



CDU

Heute möchte ich weniger die Themen des Gemeinderates erläutern und kommentieren als vielmehr auf das Altstadtfest vergangener Woche eingehen. Über Jahre ist dieses Stadtfest ein fester Bestandteil unseres kommunalen Zusammenlebens aller Mitbürger dieser Stadt mit seinen Ortschaften und Ziel vieler Touristen aus nah und fern. Diesmal kam alles anders als geplant.



SPD

Waiblingen braucht ein Hotel am Bürgerzentrum – dieser Meinung ist eine Mehrheit im Gemeinderat. Ja, die Idee hat schon Charme, ein kleines „privat“ geführtes Hotel mit romantischem Ausblick auf die Rems, die Altstadt liegt vor der Haustüre, das Hallenbad lädt zum morgendlichen Schwimmen ein und das Bürgerzentrum samt Restaurant werden belebt. Architektonisch könnte das neue Haus so gestaltet sein, dass es als Ergänzung zum Bürgerzentrum gesehen wird. Die Idee ist ja nicht neu, schon 1989 befasste sich der Gemeinderat mit diesem Thema. Jetzt wurden in einer Machbarkeitsstudie drei Varianten vorgestellt, wie die Bebauung aussehen könnte. Am Modell wurde anschaulich gemacht, dass es auf dem eigentlich recht kleinen Grundstück möglich ist, ein Hotel unterzubringen. Allerdings hat mich die Baumasse, die da entstehen soll, doch etwas überrascht. Damit das Haus wirtschaftlich geführt werden kann, muss es über 60 Zimmer haben und sollte so organisiert sein, dass die Arbeitsabläufe möglichst einfach sind. Am idealsten ist ein rechteckiger Bau, der mit der Architektur des Bürgerzentrums nichts mehr zu tun hat, wobei sicher auch solch ein Gebäude ansprechend gestaltet werden kann.

Wirft man dann aber die notwendigen Eingriffe in die Grünstruktur der Talau und des Remsufers, das ungelöste Parkplatzproblem und den Aufwand für die Verlegung der Ver- und Entsorgungsleitungen, die auf dem Grundstück liegen, in die Waagschale, fällt die Beurteilung des Standortes Krautgässle nicht eindeutig positiv aus. Für mich stellt sich noch immer die Frage: brauchen wir ein Hotel an dieser Stelle? Sabine Wörner

Wolfgang Bechtle
Im Internet: www.cdu-waiblingen.de

Im Internet: www.spd-waiblingen.de



Zahlreiche Bittenfelder haben sich am Donnerstag, 5. Juli 2012, in der Zehntscheune über Windenergie-Anlagen informiert. Rechts: Oberbürgermeister Andreas Hesky, der die Potenzialanalyse der Stadtwerke Waiblingen vorstellte; sitzend: Patrik Henschel und Baubürgermeisterin Birgit Priebe, die das „8. Änderungsverfahren des Flächennutzungsplans 2015“ zum Thema Windkraft erläuterten. Ihnen gegenüber: Ortsvorsteherin Simone Brand. Fotos: David

Christina Stark nun offiziell Rektorin der Rinnenäckerschule

„Schatztruhe“ in guten Händen

(ge) Christina Stark ist die neue Leiterin der Rinnenäckerschule im Waiblinger Süden. Seit März 2012 bekleidet sie dieses Amt, in das sie am Freitag, 6. Juli, im Martin-Luther-Haus offiziell eingesetzt wurde. Das gedruckte Programm zierte eine Schatztruhe, die, wie sich erweisen sollte, für eine hohe Symbolik stand. Als „alte Kiste“, als „schweres Gepäck“, gar als „Büchse der Pandora“ hätten Skeptiker die Schule bezeichnet und ihr, so Stark, dringend davon abgeraten, sich als Schulleiterin zur Verfügung zu stellen. Voll Überzeugung und Leidenschaft jedoch spricht die frisch gebackene Rektorin von „ihrer Schatztruhe“, die nicht nur in gute, sondern auch in bewährte Hände gelegt wurde.

Denn Christina Stark, verheiratet und Mutter einer Tochter, gehört seit 1996 zur Rinnenäckerschule, an die sie direkt nach ihrem zweiten Staatsexamen gewechselt war. Ein wertgeschätztes Raunen ging durch den Saal, als Schulleiterin Sabine Hagenmüller-Gehring die Abschlussnote der damaligen Berufsanfängerin verriet: „herausragend, eine 1,1!“ Dass ein solcher Abschluss verpflichtet, lässt sich vermuten, zumal zusätzliche Aufgaben rasch zum schulischen Repertoire von Stark gehört haben. Zuständig für Lehramtsstudenten war sie, kümmerte sich um die Schulbücher, war Verkehrs- und Sicherheitsbeauftragte, war für die Kooperation Grundschule/Kinderergarten zuständig, wurde im Januar 2011 Konrektorin der Rinnenäckerschule, um mehrere Monate die Vertretung der Schulleitung zu übernehmen.

Endlich wieder besetzt

Oberbürgermeister Andreas Hesky freute sich, „nach längerer Abstinenz“ die verwaiste Stelle wieder besetzt zu wissen, damit nun wieder alles in geordneten Bahnen verlaufen könne. Und dies auf einem ihr bekannten Terrain, auf dem sie sich von der „normalen“ Lehrerin zur Führungskraft hervorgearbeitet habe. Sie kenne die Einrichtung, die Schülerinnen und Schüler, deren Eltern, kenne den Stadtteil Waiblingen-Süd und damit die Heimat ihrer Schützlinge. Diese Kenntnis helfe, Probleme zu verstehen, Verständnis zu haben und Schwierigkeiten und Herausforderungen zu bewältigen. Im Programm „Soziale Stadt Waiblingen-Süd“ habe sich die Öffnung von Schulen als besondere Schlüsselstrategie erwiesen; die Einrichtung habe sich sowohl nach innen als auch nach außen hin geöffnet, die Schule sei Lebensort für Schülerinnen und Schüler geworden und damit zu einem Scharnier zwischen Elternhaus und Lebensumfeld.

Stark habe als Lehrerin, als Konrektorin und als Schulleiterin die beiden Modellvorhaben der Schule, „Aufwind“, und „Kontakte“ – Kunst, Sport, Musik für alle Kinder – mit auf den Weg gebracht. Sie sei bei der Verfestigung der Modellvorhaben, nachdem das Bund-Länder-Förderprogramm weggefallen sei, sehr aktiv und kooperativ, um die Maßnahmen auf eigene Füße zu stellen, getragen durch Zuschüsse der Stadt und des Fördervereins der Rinnen-

äckerschule. „Sie passen in diesen Stadtteil und an diese Schule“, lobte Hesky die Rektorin, die Mathematik unterrichtet, sie habe Ziele, verfolge diese geradlinig, sie habe eine Meinung und sage diese auch. Er habe sie als sehr zupackend und pragmatisch kennengelernt. Sie stehe mit beiden Beinen fest auf der Erde und im Leben, das sei für eine Rektorin nicht ganz von Nachteil. Sie gelte an der eigenen Schule und an anderen Schulen als geschätzte, verantwortungsbewusste und verlässliche Kollegin. Sie sei bereit, notwendige Veränderungen anzugehen, mitzugestalten und mitverantworten, um die Schule voranzubringen, zum Wohle der ihr anvertrauten Schülerinnen und Schüler.

Im Geist der Zeit: Ganztageschule

Die Rinnenäckerschule möchte offene Ganztagesgrundschule werden und arbeitet auch schon am dafür notwendigen pädagogischen Konzept, ergänzte der Oberbürgermeister. Damit verbunden seien Investitionen in Mensa und Betreuungsraum, die auf die Stadt zukämen. Es sei das Credo, dass Waiblingen sich nicht nur kinder- und familienfreundliche Stadt nenne, sondern es auch sei. Deshalb werde viel in Kindertagesstätten und Schulen investiert – „wir tun dies gern, das sage ich auch im Namen des Gemeinderats“, bemerkte Hesky. Ein gemeinsames Ziel sei es, die offene Ganztageschule im Sommer 2014 zu starten und den Neubau mit Mensa und Betreuungsraum im Jahr 2015 in Betrieb zu nehmen.

All' die Herausforderungen anzunehmen, müsse man wollen. „Und Sie, liebe Frau Stark, Sie wollen es“, war sich Hesky sicher, „darüber freue ich mich und gratuliere Ihnen namens der Stadt Waiblingen, des Gemeinderats, und auch im Namen von Erstem Bürgermeister Staab, Baubürgermeisterin Birgit Priebe sowie aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung und persönlich sehr herzlich zu Ihrem neuen Amt!“

Lobende Worte überall: eine hohe Wertschätzung bringe Christina Stark den Kindern, deren Eltern und dem Kollegium entgegen, so Schulamtsleiterin Hagenmüller-Gehring; „kompetent und fröhlich“ sei sie, wusste der Geschäftsführende Schulleiter Axel Rybak; „was hat sie noch, außer einem hellen Kopf?“, habe sich Elternbeiratsvorsitzender Peter Koh-



Die Rinnenäckerschule ist seit Freitag, 6. Juli 2012, offiziell unter der Leitung von Rektorin Christina Stark. Beim Festakt war der Lehrchor zu hören, zu den Zuschauern gehörten von links nach rechts: Asshin und Niusch Darabkhani, Ehemann und Tochter von Christina Stark; Schulamtsleiterin Sabine Hagenmüller-Gehring, Oberbürgermeister Andreas Hesky, Erster Bürgermeister Martin Staab und Wilfried Härer, Leiter des Fachbereichs Bildung und Erziehung.

Foto: Greiner

ler gefragt, – „viel Herz und Verstand“, habe er festgestellt. Gern entsprach Schulleiterin Martin Hinderer dem Wunsch der Schulleiterin nach einem Segen, der, so der evangelische Theologe, nicht im Sinn eines „Augen zu und durch“ zu verstehen sei, sondern als Symbol der Begleitung im vielfältigen Alltag.

Rührendes Programm

Ein Teil der 180 Mädchen und Buben der Schule war im Chor, im Orchester, in der Gitarren- oder Flöten-AG oder beim kurzen Theaterspiel auf der Bühne aktiv, der „Lehrchor“ des 17-köpfigen Kollegiums intonierte den Mutmacher-Song „Prima Christina“ melodios nach Reinhard Meys „Über den Wolken“ und gemeinsam schafften die Akteure damit eine Atmosphäre, die der neuen Rektorin, der bekannten Schwäbin mit spanischen Vorfahren, ein „Ich bin ganz gerührt!“ entlockte.

Ein Lob auf das Miteinander

Sie habe von ihrer Vorgängerin, Rektorin Siegel, ein wahres Kleinod innerhalb der Stadt übernommen, mit der „Rinnenäckerschule“, zu der außer den Kindern auch der Hausmeister, die Sekretärin, Förderkräfte, Ehrenamtliche und alle Aktiven gehörten. Und die anderen Schulleiterinnen und -leiter, mögen „ruhig

ein wenig neidisch“ sein auf ihr Kollegium. Von diesem habe sie viel Unterstützung erfahren, alle hätten eine hohe Bereitschaft, sich einzubringen, lobte sie. Aber auch in der Runde der Schulleiter sei sie gut aufgenommen worden. Ebenso danke sie für die Unterstützung der Stadtverwaltung, besonders dem Fachbereich „Bildung und Erziehung“ und dem Gemeinderat. Und dann war da noch das neue Schild für den Schuleingang, ein Wunsch der „Chefin“, den sie von der Verwaltung erfüllt bekam: in bunten frischen Farben leuchtete das Rinnenäcker-Logo mit der Sonnenblume die Besucher nun wieder an.

Was es alles auf den Weg zu bringen galt und weiter zu erhalten gilt, zeigte die Bilder-schau, die sich aus der symbolischen Truhe heraus entwickelte: Ausflüge, Sportereignisse, Feste feiern, essen, basteln, malen, musizieren, radeln, singen, Theater spielen und der fotografierte Hinweis: „Am Mittwoch gibt es Maultaschen“. Deckel zu, und seitdem geht es im wahren Leben kunterbunt weiter.



Das Logo der Rinnenäckerschule in neuem Glanz, wie es künftig den Eingang zierte.

Personalien

Veronika Bohnet schafft ein offenes Pfarrhaus

Die Evangelische Kirchengemeinde Korber Höhe hat nach einem knappen Jahr der Vakanz wieder einen Seelsorger: Veronika Bohnet ist die neue Pfarrerin, die am vergangenen Sonntag mit einem Investitur-Gottesdienst in der Kirche „Johannes unter dem Kreuz“ in ihr Amt eingewiesen wurde. Erster Bürgermeister Martin Staab, der Veronika Bohnet im Namen der Stadt Waiblingen herzlich willkommen hieß, wünschte ihr einen guten Start und viel Freude in und mit ihrer Gemeinde. Dass die Seelsorgerin im Pfarrhaus als Erstes die Türknaufe gegen Klinken tauschen und damit das Haus offen und einladend für die Gemeindeglieder gestalten wollte, hielt Staab für einen guten Gedanken: „Ein offenes Haus ist ein Haus der Gastfreundlichkeit und Lebendigkeit; ein offenes Haus ist ein Ort, an dem sich Ehren- und Hauptamtliche der Gemeinde begegnen, sich austauschen, Ideen entwickeln können und fachliche Unterstützung bekommen; ein offenes Haus trägt zur Erkennbarkeit und Ansprechbarkeit bei.“

Neue Aufgaben und Herausforderungen

warteten auf Pfarrerin Bohnet; dass ihr Amt nicht immer leicht sei, wisse sie: „In Ihren Jahren als Pfarrerin, unter anderem mit Ihren Tätigkeiten in der Seelsorge und im Beirat für Weltanschauungsfragen, haben Sie sicherlich schon einiges gesehen und erlebt.“ Dabei den Mut nicht zu verlieren und trotzdem mit Freude und Elan seine Aufgaben zu bewältigen, das sei die Kunst, betonte Staab. Ein neues Amt, neue Aufgaben, eine neue Stadt – da sei es am Anfang nicht leicht, sich immer und überall zurechtzufinden. Die Stadtgeschichte Waiblingens von der ersten Besiedelung über das Früh- und Hochmittelalter bis zur Kreisreform überreichte der Erste Bürgermeister ihr deshalb als Begrüßungsgeschenk, dazu ein neuen Stadtplan, damit sich die Pfarrerin auch im Alltag zurechtfinde.

Die 1959 in Stuttgart geborene und in Albstadt aufgewachsene Veronika Bohnet ist seit 25 Jahren Pfarrerin und war auf ihren Stationen in Bad Waldsee, in einer Sprachschule für Theologiestudenten in Altensteig, außerdem in Tuttingen an der Donau, in Kornthal-Münchingen sowie als theologische Assistenz des Landesbischofs im Evangelischen Oberkirchenrat, wo sie Landesbischof Frank Otfried July zur Seite stand.

Als sie auf der Suche nach einer Gemeinde war – denn Bohnet wollte als Seelsorgerin wieder direkt mit Menschen zu tun haben – und dabei von der Korber Höhe in Waiblingen gehört hatte, meinte sie gleich: „Das passt!“, denn das ökumenische Gemeindezentrum unter einem Dach empfand sie als Zeichen für weltoffene Menschen. Das Remstal betrachtet sie zudem als offene, liebevolle Landschaft, das seine Bewohner auch so präge. Im Beirat für Weltanschauungsfragen der Landeskirche freilich hatte sie auch mit Sekten und Radikalen zu tun, selbst in der Evangelischen Kirche. Extremismus sei ein gesellschaftliches Problem, das nicht selten bei einer Neuorientierung im Glauben entstehe.

Die Stadt gratuliert

Am Donnerstag, 12. Juli: Karl Schweitzer und Leopoldine Schweitzer geb. Vyhldal, Im Liedvögle 14 in Neustadt, zur Diamantenen Hochzeit. Samuel Schuster und Helmine Schuster geb. Konnerth, Richard-Wagner-Straße 22, zur Goldenen Hochzeit.

Am Freitag, 13. Juli: Wilhelm Vett und Gisela Vett geb. Kaczor, Junge Weinberge 7, zur Goldenen Hochzeit. Karl Kaiser und Ingrid Kaiser geb. Greul, Mühlweingärten 78 in Bittenfeld, zur Goldenen Hochzeit. Hans-Jürgen Flottrung und Karen Flottrung geb. Petersen, Galgenberg 14, zur Goldenen Hochzeit. Manfred Renz und Hanna Renz geb. Welsch, Neustädter Straße 20, zur Goldenen Hochzeit. Ingrid Dunkl, Heinrich-Küderli-Straße 7, zum 80. Geburtstag.

Am Samstag, 14. Juli: Wilhelm Kimmelmann und Elisabeth Kimmelmann geb. Becht, Im Ländle 3 in Hegnach, zur Goldenen Hochzeit. Aloysius Hayer, Sudetenstraße 22, zum 85. Geburtstag.

Am Sonntag, 15. Juli: Annette Bauer geb. Stöcker, Geigerackerstraße 17 in Hohenacker, zum 80. Geburtstag. Bruno Elstermeier, Bühlweg 73 in Neustadt, zum 80. Geburtstag.

Am Montag, 16. Juli: Mina Luithardt geb. Pfeiderer, Schwaikheimer Straße 35 in Bittenfeld, zum 92. Geburtstag. Gertrud Burkhardt geb. Seegis, Bahnhofstraße 23, zum 90. Geburtstag. Wolfgang Fischer, Sonnenweg 3 in Bittenfeld, zum 80. Geburtstag. Erna Samaches geb. Stefes, Bahnhofstraße 4, zum 80. Geburtstag.

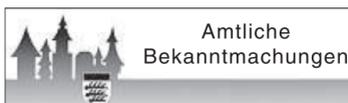
Am Dienstag, 17. Juli: Franz Bauer, Masurenweg 6, zum 85. Geburtstag.

Am Mittwoch, 18. Juli: Jakob Wurm, Egartenweg 18 in Hegnach, zum 91. Geburtstag. Margit Pawlik geb. Wilt, Ludwigsburger Straße 29, zum 85. Geburtstag. Emma Bache geb. Wimmer, Klingenstraße 26 in Bittenfeld, zum 80. Geburtstag. Willy Herold, Benzstraße 10, zum 80. Geburtstag. Anna Thoma geb. Fiedler, Salierstraße 38, zum 80. Geburtstag.

Salier-Realschule

Fest zum „Vierzigsten“

Die Realschule im Salier-Schulzentrum auf der Korber Höhe begeht am Freitag, 13. Juli 2012, ihr 40-Jahr-Jubiläum mit einem Schulfest. Los geht's um 16 Uhr. Zum Programm gehören Grußworte, die Klassen blicken aber auch auf die vergangenen Jahrzehnte zurück. Der Schulhof wird zur kunterbunten Bühne und zum Platz für eine Hocketse, die der Elternbeirat bewirbt.

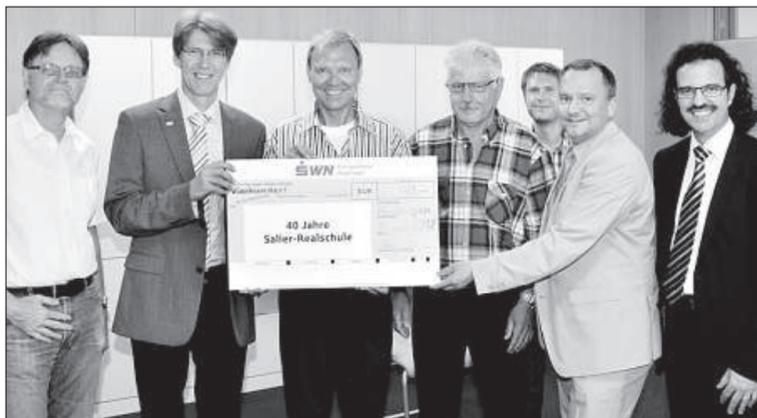


Amtliche Bekanntmachungen

Sitzungskalender

Fortsetzung von Seite 1
TAGESORDNUNG

9. Änderungsverfahren des Flächennutzungsplan 2015 des Planungsverbands Unteres Remstal
- Fortführung 7. Änderungsverfahren des Flächennutzungsplans 2015 des Planungsverbands Unteres Remstal
- Bebauungspläne und Planungen der Mitgliedsgemeinden
 - Weinstadt: „Benzach VI“
 - Weinstadt: „Benzach V – BAI Kinderhaus am Bildungszentrum“
 - Weinstadt: „Kindercampus Großheppach“
 - Fellbach: „Innere Bahnhofstraße“
 - Waiblingen: „Entwicklungszentrum – Brücklesacker IV“
 - Waiblingen: „Westlich der Stuttgarter Straße – Fachmarktzentrum“
 - Waiblingen: „Gerbergärten“
 - Waiblingen: „An den Remstalquellen“
 - Waiblingen: „Mischgebiete Beinstein – Ausschluss von Vergnügungstätten in den Mischgebieten“
 - Waiblingen: „Ortsmitte Neustadt – Ausschluss von Spielhallen und Vergnügungstätten“
 - Waiblingen: „Mischgebiete Bittenfeld – Ausschluss von Vergnügungstätten in den Mischgebieten“
 - Waiblingen: „Mischgebiete Hohenacker – Ausschluss von Vergnügungstätten in den Mischgebieten“
 - Waiblingen: „Gewerbegebiete Hegnach – Fortschreibung Zentrenkonzept und Ausschluss von Anlage für kirchliche, kulturelle, soziale und gesundheitliche Zwecke sowie Vergnügungstätten“
- Verschiedenes – Bauungspläne und Planungen anderer Gemeinden
 - Gemeinde Berglen: „Gassenäcker-Mörgele“ in Oppelsbomh
 - Gemeinde Baltmannweiler: „Rathaus und Umgebung“ – Städtebauliche Erneuerung



400 Euro zum 40-Jahr-Salier-Realschul-Jubiläum

Eine stolze Summe für ein stolzes Jubiläum: die Salier-Realschule auf der Korber Höhe begeht am Freitag, 13. Juli 2012, ihr 40-Jahr-Jubiläum und hat aus diesem Anlass von der Kreissparkasse Waiblingen einen Scheck in Höhe von 400 Euro bekommen. Den Scheck in Händen halten KSK-Filialdirektor Wolfgang Ilg, Rektor Ulrich Schnelle und der für Schulen zuständige Dezernent, Erster Bürgermeister Martin Staab.

Foto: privat

Soziale Stadt Waiblingen-Süd

Verkehrsplanung beim Themenabend



Der nächste Themenabend „Verkehr“ in Waiblingen-Süd ist am Montag, 16. Juli 2012, um 19 Uhr im Infozentrum „Soziale Stadt“, Danziger Platz 19. Die Pläne zur Umgestaltung der Gänsäcker-, Heer- und Mayenner Straße werden vorgestellt. Dazu sind Interessierte eingeladen.

Aus dem Notizbüchle

Beinsteiner Grundschule – Platz eins im Schulschach

Bei den Mannschaftsmeisterschaften der Waiblinger Grundschulen im Schulschach, die jüngst in der Rinnenäckerschule ausgetragen worden sind, haben im zehnten Wettbewerbsjahr 2012 die Beinsteiner Grundschüler den ersten Platz belegt, und sich damit den Wanderpokal gesichert. Die Rinnenäckerschule sicherte sich den zweiten Platz und die Hegnacher Burgschule errang Platz drei. Für die ersten auf dem Siegerpodest war Felix Müller einer der herausragenden Spieler, denn er entschied alle fünf 15-minütigen Partien zu seinen Gunsten und damit für sein Team. Benjamin Hess und Osman Köker von der Rinnenäckerschule schafften es, jeweils vier Punkte zu holen, der amtierende Stadtmeister, Dardan Ramiqi aus der Rinnenäckerschule, erzielte dreieinhalb Punkte, ebenso sein „Vize“, Sören Geiger aus der Salier-Grundschule. Der Erstklässler Luis Frank aus Beinstein holte bei drei Einsätzen jeweils einen Punkt.

Bürgeraktion Korber Höhe

Sportliche Hocketse an der „Golden-Gate-Brücke“



Eine Hocketse mit sportlichem Angebot veranstaltet die Bürgeraktion Korber Höhe am Donnerstag, 19. Juli 2012, beim Fitness-Parcours Galgenberg. Beginn ist um 17.30 Uhr neben der „Golden-Gate-Brücke“. Eine Grillmöglichkeit ist vorhanden, Grillgut muss mitgebracht werden; für Getränke ist gesorgt. Die Gäste können an den Geräten ihr sportliches Geschick beweisen. Werner Boßler, der Leiter der Abteilung Grünflächen und Friedhöfe der Stadt Waiblingen, und weitere Vertreter der Stadtverwaltung erläutern die Gestaltung. Informationen sind auch im Internet auf den Seiten www.bakh.de zu finden.

Bürgerzentrum „unterwegs“

„Locations“ der Region präsentieren sich

Das Waiblinger Bürgerzentrum präsentiert sich am Donnerstag, 19. Juli 2012, von 10 Uhr bis 17.30 Uhr auf der Messe „Locations Region Stuttgart“ im Neckar-Forum in Esslingen. Die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten des Hauses werden damit Veranstaltungen, Agenturen, Institutionen und Eventdienstleistern inmitten von 70 Anbietern vorgestellt. Besucher können sich kostenlos unter <http://congress.stuttgart-tourist.de> registrieren, ausführliche Informationen gibt es im Internet unter www.locations-messe.de.

Zwischenstopp der „Tour Ginkgo 2012“ auf dem Rathausplatz

Stolze Spendensumme für kleine Patienten

(rai) Nach ihrem Start um 8 Uhr morgens kamen sie nach 108 gefahrenen Kilometern um 17.35 Uhr auf dem Rathausplatz in Waiblingen an, die 150 Radler in gelben Trikots der „Tour Ginkgo 2012“. Zahlreiche Zuschauer begrüßten lautstark das prominent besetzte Fahrerfeld bei strahlendem Sonnenschein, nachdem sich der Tross zuvor noch auf der Fahrt zwischen Göppingen und Schorndorf durch Hagel- und Gewitterschauer hatte kämpfen müssen. Unter dem Beifall der Zuschauer und der Radlerinnen und Radler konnte Christiane Eichenhofer, Gründerin der „Christiane Eichenhofer-Stiftung“ sowie Initiatorin der Radrundfahrt „Tour Ginkgo“, rund 18 500 Euro an Spendengeldern entgegennehmen, die alle dem Kinderkrankenhaus „Olgäle“ in Stuttgart zugute kommen werden.

Mit dem Spendenertrag soll dort ein Betreuungsangebot für Kinder und Jugendliche geschaffen werden, die erkrankt und teilweise unheilbar erkrankt sind. Diese Kinder und Jugendlichen sollen nach ihrem stationären Aufenthalt im „Olgäle“ mit ihren Familien auch weiterhin intensiv betreut werden. Durch den Aufbau eines mit Pflegekräften, Ärzten, Kinderpsychologen und Physiotherapeuten besetzten Expertenteams wird am Olgäle sichergestellt, dass die schwerkranken Patientinnen und Patienten nach ihrer Rückkehr nach Hause individuell und bedarfsgerecht versorgt werden. Unterstützung bieten diese Fachkräfte auch den Familien, wenn die Krankheit fortgeschritten und es dadurch zum Verlust des Kindes kommt.

Bereits zum 20. Male organisierte die „Christiane Eichenhofer-Stiftung“ eine solche Spendentour auf dem Rad durch zahlreiche Städte und Gemeinden, um mit dem Erlös leukämiekranken Kindern zu helfen. Bei der diesjährigen Jubiläumstour ging es durch insgesamt sechs Landkreise in der Region, am 7. Juli, dem dritten und letzten Tag der Tour, legte die Gruppe auch in Waiblingen einen Zwischenstopp ein. Hier hatte es im Vorfeld zahlreiche Aktivitäten zugunsten der Stiftung gegeben. So stellten, unterstützt von ihren Lehrern und Eltern, die Schülerinnen und Schüler der Staufer-Grund- und Werkrealschule, der Salier-Realschule und der Rinnenäckerschule einen Spendenlauf zugunsten erkrankter Kinder auf die Beine. Auch die Freiwillige Feuerwehr Waiblingen, Abteilung Bittenfeld, sowie die Sportkreisjugend des Rems-Murr-Kreises hatten sich mit eigenen Aktionen am Spenden sammeln beteiligt. Der Verein Innenstadtmaking spendete spontan zusätzlich zum Ginkgobaum-Verkauf 1 000 Euro.

Durch eine weitere Spende des Lions-Clubs und den Erlös eines Benefiz-Sommerabends auf dem Parkdeck des „RemsPark Einkaufszentrums“ summierte sich die Spendensumme auf stolze 18 500 Euro. Eine besondere Spende präsentierte Apothekerin Ursula B. Pfeifer, die der Stiftung als Spende drei Gemälde des Künstlers Willi Hess und ein Gemälde der Waiblinger Künstlerin Ingrid Ruhl im Gesamt-

wert von mehreren tausend Euro überreichte. Wer Interesse am Erwerb eines dieser Gemälde hat, darf sich gerne an die „Christiane Eichenhofer-Stiftung“ wenden. Ein herzliches Dankeschön von Christiane Eichenhofer ging nicht nur an all die fleißigen Spendensammler und Unterstützer, sondern auch an das Waiblinger Rote Kreuz, das die Tourteilnehmer fast die gesamte Zeit begleitete und unterstützte. Besonders Dank sprach Eichenhofer als Vertreterin der Stiftung Oberbürgermeister Andreas Hesky aus, der die Schirmherrschaft für den Benefiz-Sommerabend übernommen hatte.

Als Dank und Anerkennung für das Engagement der Stadt konnte Erster Bürgermeister Martin Staab, der stellvertretend für den Oberbürgermeister die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der „Tour Ginkgo“ begrüßt hatte, ein Ginkgo-Bäumchen entgegennehmen. Weitere kleinere Ginkgo-Bäumchen gab es auch für die unterstützenden Schulen und Organisationen.

Abschluss am 20. Oktober

Die Abschlussveranstaltung der „Tour Ginkgo“ findet am 20. Oktober in der Alten Kelter in Fellbach statt. Weitere Infos unter www.tourginkgo.de



150 Radfahrerinnen und Radfahrer hatten sich bei der „Tour Ginkgo 2012“ für an Leukämie erkrankte Kinder eingesetzt. Am Samstag, 7. Juli, fanden sie sich auf dem Rathausplatz ein, wo der „Christiane-Eichenhofer-Stiftung“ verschiedene Spendenschecks überreicht wurden.



Nicht nur einen Scheck hat die „Christiane Eichenhofer-Stiftung“ entgegennehmen können – am Ende kamen 18 500 Euro zusammen, die allesamt ins Olgahospital fließen werden. Fotos: Raible



Beim Europäischen Wettbewerb der Schulen zum Thema „Europa: meine – deine – unsere Zukunft“ ist sich Oberbürgermeister Andreas Hesky bei

der Preisverleihung am Mittwoch, 4. Juli, sicher gewesen, dass die Schüler ein hohes Maß an Kreativität bewiesen hätten. Fotos: Redmann

Kinder und Jugendliche eifrig unterwegs beim 59. Europäischen Wettbewerb der Schulen

Unglaublich kreativ Botschaften erarbeitet

(red) „Europa: meine – deine – unsere Zukunft“ ist das Thema des 59. Europäischen Wettbewerbs der Schulen gewesen, an dem sich verschiedene Waiblinger Schulen wieder mit Eifer beteiligt haben. Oberbürgermeister Andreas Hesky betonte am Mittwoch, 4. Juli 2012, bei der Preisverleihung im Rathaus, er habe bei einem ersten Blick auf die ausgestellten Bilder der Kinder und Jugendlichen festgestellt, dass sie sich unglaublich viel Mühe bei der Umsetzung des Themas gegeben hätten. Er war beeindruckt von ihrer Kreativität.

Von 148 Waiblinger Teilnehmern konnte der Oberbürgermeister 38 mit Bundes-, Länder- und Stadtpreisen auszeichnen. Je nach Altersstufe wurden spezielle Unterthemen angeboten. Die bis Neunjährigen, das heißt Schüler der vierten Klasse, widmeten sich den Themen „Wenn ich groß bin – dann werde ich möglicherweise als Friseurin oder als Krankenschwester in einem anderen europäischen Land arbeiten“ oder „Erklär doch mal – stelle eine Situation dar, in der ältere Menschen von Kindern oder Kinder von älteren Menschen lernen.“ Als Friseurin zu arbeiten, war für die Mädchen vorstellbar; sie waren allerdings noch zu jung, sich tatsächlich Gedanken darüber zu machen, ob sie später in einem anderen und in welchem Land leben und arbeiten möchten.

Die Frage des Oberbürgermeisters, in welches Land sie gehen würden, blieb deshalb unbeantwortet, die Zukunft schien noch so weit weg. Leichter fiel den Schülerinnen und Schülern Ideen zu entwickeln, wie Alt und Jung zu einanderfinden könnten: sie wollten die älteren Menschen gern beim Schlittschuhlaufen an die Hand nehmen und im Gegenzug könnten diese ihnen bei den Hausaufgaben helfen.

Seit 50 Jahren bemüht sich die Politiker, Jugendliche für Europa zu begeistern, denn sie seien noch neugierig und wissbegierig. Hesky war überzeugt, dass die Schüler später auch ihren Anteil leisten würden, dass Europa gelinge. Er machte dennoch deutlich, dass die jüngeren Generationen in eine Freizügigkeit hineingewachsen seien, die unglaublich wertvoll sei. Sei das Reisen von Land zu Land früher noch sehr viel beschwerlicher gewesen, sei innerhalb Europas alles deutlich bequemer geworden. Dennoch stünden alle Beteiligten der-

zeit vor einer großen Herausforderung innerhalb der Europäischen Union. Gehe es jedoch um die Familie, erklärte der Oberbürgermeister, dann dächten alle gleich: jeder wünsche sich, dass sich die Generationen unterstützen und füreinander da seien – dass vom Kleinkind bis zur Uroma alle unter einem Dach zusammenleben könnten.

Die Zehn- bis 13-Jährigen hatten das Thema „Zukunft gemeinsam meistern – wie stellst du dir das Zusammenleben in einem Mehrgenerationenhaus vor?“ bearbeitet oder „Wohn(r)raum – wie stellst Du dir eine europäische Stadt der Zukunft vor?“. Die 14- bis 16-Jährigen machten sich Gedanken zu den Themen „Familienmodelle – Modellfamilien – entwickle Architekturvisionen, die das Miteinander mehrerer Generationen in einem Haus ermöglichen“.

Die Wettbewerbsarbeiten sind noch bis 19. Juli im Foyer in Ebene 4 des Rathauses zu den üblichen Zeiten (Mo, Di, Mi und Fr von 8.30 Uhr bis 12 Uhr, Do von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr) sehen.

Roland Jeck, der Schulrat des Staatlichen Schulamts Backnang und für die Waiblinger Schulen zuständig, dankte den Lehrerinnen und Lehrern, die die Schüler motiviert hätten, sich am Wettbewerb zu beteiligen. Dass der Einstieg ins Thema nicht ganz einfach gewesen sei, machte eine Lehrerin deutlich. Sie habe erst für sich einen Zugang finden müssen, um dann die Kinder heranzuführen zu können. Das Ergebnis habe sie aber bestätigt; der Oberbür-

Beachvolleyball-Turnier in Hegnach

Der Jugendgemeinderat hat an alles gedacht

Bei einem Beachvolleyball-Turnier in Waiblingen-Hegnach bietet der Jugendgemeinderat Jugendlichen im Alter von 14 Jahren bis 18 Jahren die Möglichkeit, allein oder als Mannschaft anzutreten. Dabei können sie in verschiedenen Spielen beweisen, was in ihnen steckt. Eine Mannschaft besteht aus vier Spielern, ein Spiel dauert etwa 15 Minuten. Wer mitmachen möchte, kann sich bei den Jugendgemeinderäten über Facebook anmelden oder über den Briefkasten der Villa Roller am Alten Postplatz. Anmeldungen werden aber auch noch am Veranstaltungstag, 22. Juli, bis 12.30 Uhr am Beachplatz angenommen. Danach werden die Mannschaften eingeteilt und von 12.45 Uhr heißt es dann: los geht's! Die Gewinner werden mit Preisen bedacht.

Der Jugendgemeinderat hat sich um günstige Preise bei der Metzgerei Weißschuh und bei der Bäckerei Schöllkopf bemüht und sorgt deshalb für einen kleinen Imbiss und Getränke. Musik und Fairplay sind außer Sonnenschutz und viel Spaß am Turnier bis etwa 18 Uhr Pflicht. Der Ortsverein Waiblingen des Deutschen Roten Kreuzes ist mit zwei Sanitätern vor Ort und kümmert sich um eventuelle Notversorgungen.

Partnerschaftstreffen

Baja kommt im Herbst

Der Termin für das Partnerschaftstreffen mit Baja, das 2012 turnusgemäß in Waiblingen stattfindet, wurde beim jüngsten Arbeitstreffen von Bajas Bürgermeister Róbert Zsigó und Oberbürgermeister Hesky bestätigt. Am Wochenende vom 28. September bis 1. Oktober 2012 werden die Gäste aus der ungarischen Partnerstadt in Waiblingen erwartet. Die Partnerschaftsdienststelle der Stadtverwaltung Waiblingen ist auf der Suche nach Quartieren. Wer also während des Partnerschaftswochenendes ungarische Gäste aufnehmen möchte, ist herzlich eingeladen, sich bei der Stadt Waiblingen zu melden unter ☎ 07151 5001-203 (vormittags) oder per Mail unter staedtepartnerschaften@waiblingen.de.



Neues im Forum Mitte

Sprechen Sie denn eigentlich Spanisch?

Menschen, die aus Spanien nach Waiblingen gezogen sind, aber auch diejenigen, die sich in Spanisch üben wollen, sind willkommen: Teresa Santamaria, Mitglied des Integrationsrats, bietet seit Mai ein neues Treffen für Spanier und spanisch sprechende Mitbürger in Waiblingen. Die Zusammenkünfte sind üblicherweise am letzten Mittwoch im Monat vorgesehen, der nächste Termin jedoch ist schon am 18. Juli; nach der Sommerpause geht es am 26. September weiter. Interessierte können sich bei Teresa Santamaria (mobil ☎ 0173 3263594) melden oder bei der Kommunalen Integrationsförderung, ☎ 07151 5001-567, E-Mail an elke.schuetze@waiblingen.de.

Fuggerstraße

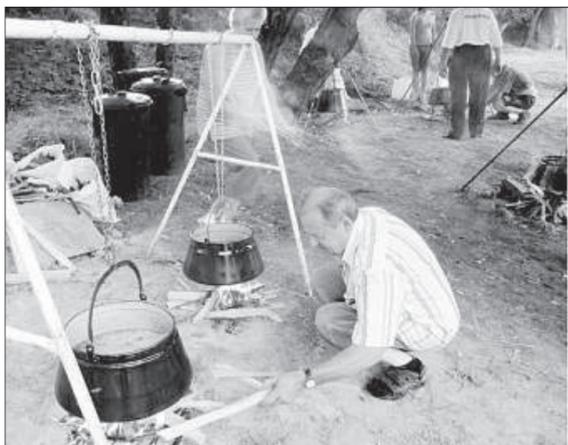
Halbseitige Sperrung

Noch bis voraussichtlich Freitag, 20. Juli 2012, dauern die Bauarbeiten in der Fuggerstraße zwischen Christof- und Marienstraße. Die Straße muss in dieser Zeit halbseitig gesperrt werden. Erneuert werden auf der südliche Straßen- und Gehwegseite die Randsteine und auch die Straßenentwässerung muss ausgetauscht werden. Die Arbeiten werden von der Firma ASR aus Fellbach ausgeführt.

Im Freibad Waiblingen

Schwimmen und Gutes tun

Die DLRG Waiblingen lädt Schwimmer, die für einen guten Zweck an den Start gehen wollen, zum 24-Stunden-Schwimmen ein. Der Startschuss fällt am Freitag, 20. Juli 2012, um 19 Uhr im Freibad Waiblingen. Jeder geschwommene Kilometer wird von der PSD-Bank mit einem Euro vergütet; die Summe kommt dem Stadtseniorenrat für die „Stadtranderholung“ zu Gute. Im Internet: www.24schwimmen.de.



Geheimnis der Fischsuppe: Besuch der Partnerstadt und des Patendorfs

(sim) Waiblingens ungarische Partnerstadt Baja ist die „Hauptstadt der Fischsuppe“, der wahre Ursprung der Fischsuppe aber liege im Nachbardorf Csávolly – so sagen es die Csávolyer. Die etwa 2 000 Einwohner von Csávolly feiern jedes Jahr ihr eigenes Fischsuppenfest, den „Dorftag“, mit Gesangsdarbietungen, Auftritten von Gruppen der verschiedenen Nationalitäten, darunter auch eine deutsche Kindertanzgruppe, und einem Weinwettbewerb. Jeder Ort und jede Familie hat eigene Fischsuppenrezepte, die wie Schätze gehütet werden. Die richtigen Fische, die richtige Menge an Salz und vor allem an Paprika ist das Geheimnis der wohl-schmeckenden Fischsuppe, die in Csávolly und in Baja kredenzt wird. Zum

ersten Mal beim Fischsuppenfest in Csávolly zu Gast war dieses Jahr Oberbürgermeister Andreas Hesky. Er überbrachte die Grüße als „Patendonkel“, denn seit dem Jahr 1973 ist Waiblingen die Patenstadt für die Heimatvertriebenen aus Csávolly. Die Verbindungen werden seitdem gepflegt und waren auch Grundlage für die Städtepartnerschaft mit der größeren Nachbarstadt Baja. Aus den patenschaftlichen Kontakten entstanden viele, inzwischen jahrzehntelange persönliche Freundschaften, die bei Begegnungen in Waiblingen oder in Ungarn immer wieder bekräftigt und erneuert werden.

Fotos: Simmendinger

Erklärung der SPD-Fraktion

Keine Lust auf Sucht

Seit geraumer Zeit häufen sich die Anfragen bzw. Anträge für die Errichtung von Spielhallen und Vergnügungstätten in den Ortschaften. Leerstehende Ladengeschäfte, die wir in den Ortskernlagen unserer Ortschaften in letzter Zeit leider vermehrt haben, scheinen die idealen Objekte hierfür zu sein. Sie befinden sich in Gebieten, wo die Art der baulichen Nutzung entweder nicht festgesetzt ist, es also keinen Bebauungsplan gibt, oder Mischgebiete ausgewiesen sind, die grundsätzlich Spielhallen zulassen.

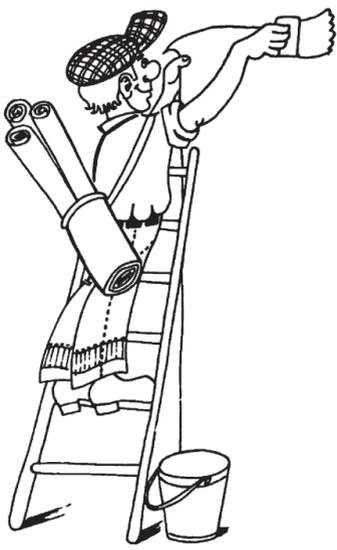
Vergnügungstätten sind nicht an Ladenöffnungszeiten gemäß Ladenschlussgesetz gebunden. Dies bedeutet, dass der Betrieb bis spät in den Abend läuft, mit entsprechenden Folgen für die Nachbarschaft. Durch Spielhallen werden oft deutlich höhere Mieten erzielt, als dies vom ortsansässigen Einzelhandel bezahlt werden kann. Dies kann dazu führen, dass das traditionelle Gewerbe verdrängt wird und sich weitere Vergnügungstätten oder die dazugehörigen Imbiss-Restaurants ansiedeln. Spiele statt Brot könnte es dann überspitzt für die Ortskernlagen heißen. Was es bedeutet kei-

nen Lebensmittelversorger am Ort zu haben, konnten viele Bürger/-innen in den Ortschaften zumindest vorübergehend erfahren.

Die SPD-Fraktion begrüßt den Vorschlag der Verwaltung, durch Festsetzungen im Bebauungsplan in allen Ortschaften diesem „Trading-Down-Effekt“ zuvor zu kommen. Dass in Hegnach bereits eine Spielhalle Bestandschutz hat, bedauern wir sehr. In der Kernstadt wurden Bereiche ausgewiesen, in denen Vergnügungstätten zulässig sind. Damit hat die Stadt Waiblingen ihren „Versorgungsauftrag“ in Bezug auf diese problematischen Nutzungen erfüllt.

Gleichzeitig appellieren wir aber auch an die Grundstücks- und Hauseigentümer, bei Vermietungen und Verkäufen darauf zu achten, was denn mit dem Objekt geschehen soll. Sie haben es am Ende in der Hand, ob unsere Ortskerne weiter Orte zum Einkaufen für den täglichen Bedarf, für Begegnungen von Menschen und zum Wohnen sind oder ob das Ortsbild von Spielhallen, Vergnügungstätten und Imbissbuden geprägt sein wird.

Aktuelle Litfaß-Säule . . .



Sa, 14.7. Theater unterm Regenbogen. Lange Straße 32, Karten unter 905539. „Besine Stäuble lässt bitten: auf die Bühne!“ um 20 Uhr, mit Bauernvesper. Gartenfreunde. Zwei Tage „Schänzle-Fest“ beim Vereinsheim im Eisental von 13 Uhr an, mit Bewirtung und Glücksrad; Tag zwei: Sonntag, 15. Juli, von 10 Uhr an. FSV. Spiele am Oberen Ring, C-Junioren-Turnier mit zwölf Mannschaften, Beginn um 10 Uhr.

So, 15.7. Gartenfreunde. „Schänzle-Fest“ beim Vereinsheim im Eisental von 10 Uhr an, mit Bewirtung und Glücksrad. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Gemeinschaftsverband um 14 Uhr im Haus der Begegnung, FSV. Spiele am Oberen Ring, E-Junioren-Turnier mit zwölf Mannschaften, Beginn um 10 Uhr.

Mo, 16.7. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Nachmittags der Weltmission um 14.30 Uhr im Jakob-Andreas-Haus. - Dietrich-Bonhoeffer-Haus: Sitzungen der Kirchengemeinderäte der Bonhoeffer- und der Michaelsgemeinde, jeweils um 19.30 Uhr.

Di, 17.7. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Martin-Luther-Haus: Aktive Frauen um 14 Uhr. - Pfarrhaus Andreasstraße: Sommerfest des Frauentreffs „Dietrich-Bonhoeffer“ um 19.30 Uhr. - Jakob-Andreas-Haus: Bibelkreis um 19.30 Uhr.

Do, 19.7. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Halbtagswanderung durchs „Siebenmühlental“ am 22. Juli, Anmeldeabschluss heute, Anmeldung unter 32145. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Martin-Luther-Haus: Ausflug zum Steiff-Museum um 12.30 Uhr. - Michaelskirche: Schweigemeditation um 18 Uhr. - Haus der Begegnung, Korber Höhe: Sitzung des Kirchengemeinderats um 19.30 Uhr.

Fr, 20.7. FSV. Intersport-Blessing-Elfmeterturnier von 18 Uhr an mit Musik auf dem Gelände am Oberen Ring. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Waiblingen. Fahrt nach Alpirsbach mit Wanderung auf dem Flößerpfad und der Möglichkeit einer Brauereibesichtigung; Start mit dem Sonderbus um 8 Uhr am Bahnhof der Kernstadt. Anmeldeabschluss heute in „Begue's Bistro“, Bahnhofstraße.

Sa, 21.7. Theater unterm Regenbogen. Lange Straße 32, Karten unter 905539.

„Aladin. Aus 1001 Nacht“ um 20 Uhr, mit orientalischer Bewirtung. FSV. Intersport-Blessing-Freizeit-Cup für Hobby-Spieler von 10 Uhr an auf dem Gelände am Oberen Ring. Mit musikalischer Unterhaltung, Torwandschießen, Ballschussanlage und Glücksrad. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Sommerfest „mit Katzen und Mäusen“ um 14.30 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus.

So, 22.7. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Halbtagswanderung durchs „Siebenmühlental“. Dazu Fahrt mit dem Linien-Bus um 10.15 Uhr ab Rathaus Beinstein oder Treffpunkt am Bahnsteig 5 des Bahnhofs in der Kernstadt zur Fahrt um 10.40 Uhr. Einkehr geplant. Anmeldung bis 19. Juli unter 32145. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Treffpunkt der S-Klasse am Bahnhof um 13.15 Uhr zur Fahrt ins Körschtal. - Haus der Begegnung, Korber Höhe: Gemeinschaftsverband um 14 Uhr.

Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Waiblingen. Fahrt nach Alpirsbach mit Wanderung auf dem Flößerpfad und der Möglichkeit einer Brauereibesichtigung; Start mit dem Sonderbus um 8 Uhr am Bahnhof der Kernstadt. Anmeldung bis 20. Juli in „Begue's Bistro“, Bahnhofstraße.

Mo, 23.7. WOGE, Wohnen in Gemeinschaft. Informations- und Arbeitstreffen um 19.30 Uhr im Forum Mitte, Blumenstraße 11.

Rheuma-Liga Rems-Murr. Funktionsgymnastik mit Übungen gegen Arthrose, Arthritis, Osteoporose und Fibromyalgie: Trockengymnastik freitags im Rot-Kreuz-Haus, Anton-Schmidt-Straße 1, von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr. - Fibromyalgie- und Trockengymnastiktermine mittwochs im Rot-Kreuz-Haus im Eisental. - Osteoporose-Gymnastik mittwochs in der Bäderabteilung des Kreiskrankenhauses von 16.45 Uhr bis 17.30 Uhr. Wassergymnastik dienstags im Bädle Strümpfelbach, Kirschenblütenweg 11, Weinstadt, von 14.30 Uhr bis 15 Uhr oder von 15 Uhr bis 15.30 Uhr. - Anmeldung und Informationen zu den Terminen und zu den Kursen für Jung und Alt unter 59107.

DRK, Ortsverein Waiblingen. Gedächtnistraining montags von 11 Uhr an im Konfirmandenraum der Martin-Luther-Gemeinde. - Osteoporose-Gymnastik dienstags von 8.30 Uhr an bzw. von 9.30 Uhr an im Rot-Kreuz-Haus, Anton-Schmidt-Straße 1. Yoga-Kurse im Rot-Kreuz-Haus: mittwochs um 10.30 Uhr körperliches und seelisches Wohlbefinden verbessern. Achtung: jeden Donnerstag von 10 Uhr bis 10.30 Uhr

DRK-Wassergymnastik im Hallenbad Waiblingen. Infos und Anmeldung unter 31240 und 35844. - Seniorenprogramm „Tanzen macht Freude“: dienstags um 14.30 Uhr an im Feuerwehrhaus und donnerstags um 9.30 Uhr im DRK-Haus in der Anton-Schmidt-Straße. - „Yoga auf dem Stuhl“ für ältere Frauen. Informationen unter 587782. - Kompaktkurs „Erste-Hilfe-Kurs“ am Samstag, 28., und am Sonntag, 29. Juli, jeweils von 9 Uhr bis 16.30 Uhr. Gebühr: 38 Euro. - „Erste-Hilfe-Kurs“ für Senioren am Samstag, 4. August, von 13.30 Uhr bis 17.30 Uhr; der Inhalt ist speziell auf Senioren zugeschnitten, im Anschluss werden Kaffee und Kuchen serviert. Gebühr: 25 Euro/40 Euro für Paare. Schulungsort: Anton-Schmidt-Straße 1. Anmeldung per E-Mail: ausbildung@drk-waiblingen.de. Förderkreis zur Integration Schwerhöriger und Ertaubter. Jeden letzten Samstag im Monat um 15 Uhr in der Oppenländerstraße 38 geselliger Nachmittag; angeboten werden auch Gebärdensprache; im Internet unter www.fische-waiblingen.de Termine, Ausflüge, Referate, Wanderungen oder Feiern.

Anonyme Alkoholiker. Selbsthilfegruppe für Alkoholiker; Treffen jeden Montag und Donnerstag um 19.30 Uhr; Bürgermühlental 11. - Selbsthilfegruppe für Angehörige von Alkoholikern; Treffen jeden Montag um 19.30 Uhr; Bürgermühlental 11. Hospizstiftung Rems-Murr-Kreis. Der Kinder- und Hospizdienst „Pustelblume“ begleitet sterbende und trauernde Kinder sowie deren Familien, 07191 344194-0, E-Mail: kinder@hospiz-remsmurr.de. Haus- und Grundbesitzer. Sprechstunden für Mitglieder jeden Freitag von 15 Uhr bis 18 Uhr in der Kanzlei Schmidt & Leibritz, Fronackerstraße 22, auch in den Sommerferien. Informationen unter 905731 oder im Internet unter www.hausundgrundwaiblingen.de.

Heimatverein. Zwei-Tages-Radtour: „Auf den Spuren der Staufer“, zu den Staufer-Klöstern und nach Schwäbisch Gmünd, am Samstag, 15., und am Sonntag, 16. September, Kosten: 67 Euro pro Person im Doppelzimmer. Anmeldung durch Überweisung des Teilnehmerbeitrags bis spätestens 15. Juli auf ein Konto des Heimatvereins (im Verwendungszweck bitte Telefonnummer angeben). - Studienfahrt: „Thüringen im Mittelalter“, von Erfurt über Eisenach, Naumburg bis Neuenburg, von Dienstag, 21., bis Samstag, 25. August. Kosten (Doppelzimmer): 565 Euro; Informationen unter 52471. Bankverbindungen: Volksbank Stuttgart, Konto 401 880 010, BLZ 600 901 00, oder Kreissparkasse Waiblingen, Konto 345 181, BLZ 602 500 10. Informationen unter 9815775 bei Wolfgang Wiedenhöfer, E-Mail: veranstaltungen@hvwn.de. Im Internet: www.heimatverein-waiblingen.de.

Seniorenrat der Stadt Waiblingen

Sport, Kultur, Beratung



Die flotte Wandergruppe des StadtSeniorenrats ist am Samstag, 14. Juli 2012, in Aurich bei Vaiblingen/Enz unterwegs. Fahrt mit dem privaten Pkw um 9.30 Uhr ab dem Bürgerzentrum. Mitfahrgelegenheiten zum Ausflugsziel bestehen.

Kleine Kunstakademie für Senioren

Die Kunst Cosimo Turas in den „Kulturlandschaften Italiens I“ steht in der „Kleinen Kunstakademie für Senioren“ am Donnerstag, 19. Juli, um 15 Uhr auf dem Programm der Kunsthistorikerin M.A., Catharina V. Wittig. Anmeldung unter 5001-660, -661, -662, Fax -663, E-Mail: kunstschule@waiblingen.de. Kosten: fünf Euro.

Mit den Sportradlern unterwegs

Die Sport-Radler des StadtSeniorenrats radeln am Mittwoch, 25. Juli 2012, über Täler und Hügel durch die Löwensteiner Berge. Informationen bei Gunter Metzler, 28912, und Werner Bruckner, 561484.

Den Lebensabend selbst bestimmen

Wer für ein selbstbestimmtes Leben bei Krankheit oder Pflegebedürftigkeit Vorsorge treffen möchte, kann sich donnerstagsmittags kostenlos bei der Hospizstiftung Rems-Murr in den Räumen des Pflegestützpunktes im Landratsamt, Alter Postplatz 10, beraten lassen; Anmeldung unter 07191 3441940.

Im „Infocentrum Soziale Stadt“, Danziger Platz 19, bietet Herta Rokasky am Donnerstag, 2. August, von 16 Uhr bis 17 Uhr Beratung an. Eine Anmeldung unter 9654931 ist erforderlich, wer auf den Anrufbeantworter spricht, wird zurückgerufen. Auf der Korber Höhe im „Forum Nord“ berät Helga Graubaum am Donnerstag, 19. Juli, Anmeldung unter 20533911.

Seniorenrat im Internet

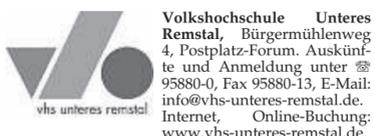
www.ssr.waiblingen.de und www.stadtseniorenrat.de.

Do, 12.7. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Schweigemeditation um 18 Uhr in der Michaelskirche. Katholische Kirchengemeinde St. Antonius, Jungeneisen. Gesprächsnachmittag um 14.30 Uhr im Antoniusaal, Fuggerstraße 31, zum Thema: „Papst und Teufel – der Vatikan und das Dritte Reich“ mit Dr. Oliver Schütz, Historiker und Theologe. Jahrgang 1939. Der Jahrgang kommt um 19.30 Uhr im Hotel Koch am Bahnhof zusammen.

Fr, 13.7. Bezirks-Arbeitskreis Frauen. Liturgische Sommernachtswanderung unter dem Motto: „Aus dem Rahmen fallen“ vom Galgenberg zur Martinskirche Neustadt; Start um 19 Uhr am Ökumenischen Haus der Begegnung, Korber Höhe. Informationen und Anmeldung unter 279080 und unter 07195 950220. Allgemeine Blinden- und Sehbehindertenhilfe. „Offener Treff“ zum Austausch und zur Information über Hilfsmittel der Regionalgruppe Stuttgart um 15 Uhr im Restaurant „Bonatz“ im Turm des Hauptbahnhofs Stuttgart. Information unter 07441 401043, E-Mail: steffen.ruegner@gmx.de.



Familienbildungsstätte/Mehrgenerationenhaus, Karlstraße 10. Anmeldungen sind per Post möglich, per Fax unter 563294, per E-Mail an info@fbs-waiblingen.de, über die Homepage www.fbs-waiblingen.de, telefonisch unter 51583 oder 51678. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr sowie montags und donnerstags von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr. Die Kurse: „Säuglingspflege“ am Samstag, 21. Juli, um 9.30 Uhr. - „Hatha-Yoga“-Ferienkurse von Donnerstag, 26. Juli, an Beginn um 18 Uhr und um 19.30 Uhr. - „Bodystyling“ montags von 30. Juli an um 19 Uhr. - „Langhantel-Workout“ montags von 30. Juli an um 17.45 Uhr. - „Bodyforming“ dienstags von 21. August an um 19.30 Uhr. - „Linedance mit Physio-band“ dienstags von 21. August an um 18.30 Uhr. - „Workout: Bauch, Beine, Po“ mittwochs von 29. August an um 19.30 Uhr. - „Latinaerobic“ mittwochs von 29. August an um 18.30 Uhr. - „Bauch-mussweg-Stretching“ mittwochs von 29. August an um 20.30 Uhr. - „Drums alive“, Fitness für den ganzen Körper am Samstag, 8. September, um 10.30 Uhr.



Volkshochschule Unteres Remstal, Bürgermühlentalweg 4, Postplatz-Forum. Auskünfte und Anmeldung unter 95880-0, Fax 95880-13, E-Mail: info@vhs-unteres-remstal.de. Internet, Online-Buchung: www.vhs-unteres-remstal.de. Neue Bürozeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr, montags und mittwochs von 15 Uhr bis 17 Uhr, donnerstags von 15 Uhr bis 18 Uhr, dienstags geschlossen. - Bis 20. Juli sind im Foyer Malerei und Grafik des Künstlers Hans Komm zu sehen. Programm: „Mit der VHS durch den Sommer“ heißt das Angebot mit vielfältigen Kursen zu Kunst und Kultur, das Programm steht auf der Internetseite der Einrichtung. - „Tastaturschreiben“ für Kinder von acht Jahren an von Donnerstag, 26. Juli, bis Freitag, 3. August, jeweils von 9 Uhr bis 10.30 Uhr. - „Deutsch- und Integrations-Beratung“ am Donnerstag, 19. Juli, um 16 Uhr. - „Mach' dich ersetzbar“ am Freitag, 20. Juli, um 17 Uhr und am Samstag, 21. Juli, von 9 Uhr an. - „Excel 2007/10 für das Sekretariat“ am Freitag, 20. Juli, um 18 Uhr und am Samstag, 21. Juli, um 9 Uhr. - Kunstfahrt ins Burda-Museum zu Léger und Laurens am Samstag, 21. Juli, von 7.30 Uhr bis 18 Uhr. - Neues Angebot: die Bildungsberatung im Tafelladen ist eine bundesweite Initiative zum Thema „Lernen vor Ort“, für die sich die VHS und ihre Kooperationspartner engagieren. Kunden der Tafelläden können sich bei Bildungsberatern informieren und dabei herausfinden, welches Angebot das individuell passende ist. Informationen gibt es unter 9588031.



Kunstschule Unteres Remstal, Weingärtner Vorstadt 14, 07151 5001-660, Fax -663, E-Mail: kunstschule@waiblingen.de, im Internet: www.kunstschule-remstal.de. Bürozeiten: montags bis freitags von 8 Uhr bis 13 Uhr. - Kostenfreie Schnuppertermine können in den Klassen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene vereinbart werden. Kurse: „Kunstgespräch für Senioren“ mit Kunsthistorikerin M.A., Catharina Wittig, vor ausgewählten Werken der Ausstellung am Donnerstag, 12. Juli, um 15 Uhr. Gebühr: fünf Euro. Anmeldung in der Kunstschule. - „Eins aus dem anderen“, Eröffnung der Ausstellung mit Werken von Kinder und Jugendlichen am Freitag, 13. Juli, um 18.30 Uhr; zu sehen sind Tonobjekte, Gipskulpturen und Buchprojekte. Die Ausstellung kann bis 27. Juli montags bis freitags von 8 Uhr bis 13 Uhr besichtigt werden. - „Vorhang auf für Bühnenstars“, eine Theaterwelt im Karton am Samstag, 14. Juli, von 14 Uhr an für Kinder von sechs Jahren an. - „Kleine Kunstakademie für Senioren, Kunstlandschaften Italiens: Cosimo Tura und Ferrar“ am Donnerstag, 19. Juli, um 15 Uhr. Anmeldung in der Kunstschule. - „Ein Beutel voller Überraschungen“, Filztechnik für Kinder von zehn Jahren an am Freitag, 27. Juli, um 9 Uhr. - „Von Helden und Samurai, mein Manga“ für Kinder von acht Jahren an am Dienstag, 31. Juli, um 14 Uhr.



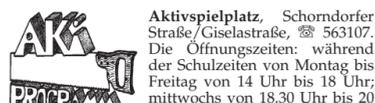
Musikschule, Christofstraße 21; Internet: www.musikschule-unteres-remstal.de. Informationen und Anmeldungen zu allen Kursen im Sekretariat unter 07151 15611 oder 15654, Fax 562315 oder per E-Mail: info@musikschule-unteres-remstal.de. - Blockflöten-Kurse werden wieder von September an angeboten. Anmeldungen dazu sind schon jetzt möglich. - Sommeratelier 2012: Charaktertanz und Bewegungstraining von 30. Juli bis 2. August, jeweils von 17 Uhr bis 20 Uhr in der Volkshochschule, Bürgermühlentalweg 4; es werden verschiedene Tänze einstudiert: ein spanischer Tanz aus dem Ballett „Der Nußknacker“, eine Mazurka aus „Coppelia“ oder aus „Schwanensee“. Gebühr: 110 Euro, Anmeldung bei der VHS unter 958800, E-Mail: info@vhs-unteres-remstal.de.



„Frauen im Zentrum - FraZ“, Hahnsche Mühle, Bürgermühlentalweg 11, 15050, E-Mail: fraz-waiblingen@gmx.de. Informationen bei Christina Greiner, 561005, und Claudia Kramer-Neudorfer, 54806. - „Skat lernen und spielen“ am Freitag, 20. Juli, um 19.30 Uhr. - Das „Plenum“ kommt am Dienstag, 24. Juli, um 20 Uhr zusammen.



Forum Mitte im Seniorenzentrum, Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte, 51568, Fax 51696. E-Mail: martin.friedrich@waiblingen.de. Im Internet: www.forummitte.waiblingen.de; www.fm.waiblingen.de. Cafeteria: Öffnungszeiten: montags bis freitags von 11 Uhr bis 17 Uhr; samstags von 11 Uhr bis 14 Uhr und sonntags von 11 Uhr bis 17 Uhr. Jeden Tag reichhaltiges Kuchenbuffet und Vesper am Nachmittag. Mittagstisch: montags bis sonntags von 12 Uhr bis 13 Uhr; angeboten werden zwei Gerichte zur Auswahl. Aktuelles: Sommerfest am Samstag, 14. Juli, von 14 Uhr an mit einem abwechslungsreichen Programm: mit dem HHC Neustadt, Tänzerinnen und Tänzer der Tanzschule „fun & dance“, Jonglage und den „Happy Kids“ des MGV Hegnach. - Filmmachmittag: „Habemus Papam - ein Papst büxt aus“, am Dienstag, 17. Juli, um 16 Uhr. Eintritt frei. - „Kaffeehausmusik“ mit Johannes Weigle am Klavier am Donnerstag, 19. Juli, um 15 Uhr. - „Diavortrag: Wien und Burgenland“ am Dienstag, 24. Juli, um 15 Uhr. Eintritt frei. Das gemeinsame Sommerferien-Programm der Foren Nord und Mitte, „entführt“ die Teilnehmer von 25. Juli bis 29. August zu attraktiven Orten in der näheren oder weiteren Umgebung; von der Kunsthalle Würth in Schwäbisch Hall über den Kino-Besuch im „Traumpalast“, den Fernsehturm, die Hofkäserei in Bittenfeld bis zu den „Fuggern“ nach Augsburg. Das ausführliche Programm gibt es in den Foren. - dort werden auch die Anmeldungen entgegengenommen; (Forum Nord: Salierstraße 2, 20533911, E-Mail: ute.ortolf@waiblingen.de).



Aktivspielplatz, Schomdorfer Straße/Giselstraße, 563107. Die Öffnungszeiten: während der Schulzeiten von Montag bis Freitag von 14 Uhr bis 18 Uhr; mittwochs von 18.30 Uhr bis 20 Uhr ist Teenieabend. Montags und freitags Angebote für Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren, dienstags und donnerstags für Kinder von sechs bis zehn Jahren. Donnerstags von 16 Uhr bis 17 Uhr ist Mädchenstunde, dienstags von 16 Uhr bis 17 Uhr ist Jungstunde. Freitags ist „Ausflugstag“. Sommerferienprogramm von 11 Uhr bis 17 Uhr: am Freitag, 27. Juli, „Juli's Puppenbühne“ um 14 Uhr; am Montag, 30. Juli, ist geschlossen; am Freitag, 3. August, „Finger Food“, mit Anmeldung; am Freitag, 10. August, von 10 Uhr bis 13 Uhr „Kissen bemalen“, mit Anmeldung; von Montag, 13., bis Freitag, 17. August, von 11 Uhr bis 16.30 Uhr Programm auf der Erlenisel; von 20. August bis 7. September ist geschlossen, zwischen 27. August und 7. September, ist die Spielstadt „Remsolino“ geöffnet.



Sozialverband VdK, Ortsverband. Servicezentrum in der Zwerchgasse 3/1 (Herzogschauer). Im Internet: www.vdk.de/ov-waiblingen/. E-Mail: ov-waiblingen@vdk.de. - Beratungszeiten in der Geschäftsstelle sind am 1. und 3. Montag im Monat von 14 Uhr bis 16 Uhr, 07 562875. Die Beratung ist auch für Nichtmitglieder kostenlos, dabei geht es vor allem um Schwerbehinderung, Patientenberatung, Soziales und Informationen zu den Angeboten des Ortsverbands.



Forum Nord, Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration montags von 13 Uhr bis 15 Uhr und donnerstags von 16 Uhr bis 18 Uhr oder nach Vereinbarung unter 205339-11, E-Mail: ute.ortolf@waiblingen.de. Angebote für Erwachsene: „Grillfest im Forum Nord“ am Donnerstag, 12. Juli, von 17 Uhr an, mit Akkordeon-Musik; Anmeldung erforderlich. - Das gemeinsame Sommerferien-Programm der Foren Nord und Mitte, „entführt“ die Teilnehmer von 25. Juli bis 29. August zu attraktiven Orten in der näheren oder weiteren Umgebung; von der Kunsthalle Würth in Schwäbisch Hall über den Kino-Besuch im „Traumpalast“, den Fernsehturm, die Hofkäserei in Bittenfeld bis zu den „Fuggern“ nach Augsburg - das Programm hält für jede Interessengruppe etwas bereit. Das ausführliche Programm gibt es in den Foren, dort werden auch die Anmeldungen entgegengenommen; (Forum Mitte: Blumenstraße 11, 51568, E-Mail: martin.friedrich@waiblingen.de). Kindertreff, Info unter 205339-13: montags, dienstags, donnerstags von 15 Uhr bis 19 Uhr und freitags von 14 Uhr bis 19 Uhr für Kinder von sechs bis zwölf Jahren. Mittwochs Teenie-treff für Zehn- bis 13-Jährige von 14 Uhr bis 18 Uhr im Jugendtreff. Angebote für Kinder: „Großes Sommerfest“ am Donnerstag, 12. Juli. - In der Zeit von Freitag, 13., bis Sonntag, 22. Juli, ist der Kindertreff geschlossen. Am Montag, 23. Juli, wird Pizza gebacken; am Dienstag, 24. Juli, gibt es eine Wasserolympiade. Sommerferien-Programm: von Montag, 30. Juli, bis Freitag, 10. August, ist der Kindertreff von 14 Uhr bis 19 Uhr geöffnet; von Montag, 13. August, bis Freitag, 17. August, gibt es von 11 Uhr bis 16.30 Uhr auf der Erlenisel ein Programm, der Kindertreff ist geschlossen; von Montag, 20. August, bis Freitag, 7. September, ist der Kindertreff geschlossen, zwischen dem 27. August und dem 7. September lädt die Kinderstadt „Remsolino“ ein.



BIG WN-Süd - „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8, 07151 1653-551, -554, -549, Fax -552, E-Mail: info@BIG-WNSued.de, www.BIG-WNSued.de. Bei Bedarf von Nachbarschaftshilfe oder eines sozialen Diensts bietet Monika Pichlmaier telefonische oder persönliche Beratung nach Vereinbarung unter 1653-549 an. Spieles im Alter: am Mittwoch, 18. Juli, um 15 Uhr. Cero Hispanoamericano: im Juli mittwochs um 18.30 Uhr. - BIG Kontaktzeit: donnerstags im Juli, jeweils um 10 Uhr. - Spielesamstag: für Kinder von sechs Jahren an, am Donnerstag, 12. und 19. Juli, jeweils um 15 Uhr. - Frauentreff: am Dienstag, 24. Juli, um 10 Uhr. - BIG-Treffen: am Montag, 30. Juli, um 20 Uhr.



Das „Spiel- und Spaßmobil“ für Kinder zwischen sechs und elf Jahren macht üblicherweise von 14 Uhr bis 17.30 Uhr an folgenden Stationen Halt: am Donnerstag, 12. Juli, auf dem Henna-Neschd-Spielplatz in Beinstein, bei schlechtem Wetter in der Halle; es werden Raupen und Schmetterlinge gebastelt. In den Sommerferien jeweils von 14 Uhr bis 17.30 Uhr: am Donnerstag, 26. Juli, und 2. August auf dem Henna-Neschd-Spielplatz in Beinstein; am Dienstag, 31. Juli, auf dem Rinnenäckerspielplatz; am Mittwoch, 1. August, auf dem Hof der Comeniuschule; von Montag, 13., bis Freitag, 17. August, gibt es von 11 Uhr bis 16.30 Uhr ein Programm auf der Erlenisel, zwischen Montag, 27. August und Freitag, 7. September, ist die Spielstadt „Remsolino“ geöffnet. - Informationen bei Sarah Zwingmann, 981462-12 (dienstags, mittwochs und donnerstags von 11 Uhr bis 13 Uhr). Die „Kunterbunte Kiste“ ist jeweils von 14.30 Uhr bis 18 Uhr anzutreffen: bis Freitag, 13. Juli, auf dem Spielplatz, „Teichhacker“ in Neustadt; von Montag, 23. Juli, bis Freitag, 27. Juli, in Hohenacker auf dem Parkplatz beim Jugendtreff. Es werden Blumen aus Papier gebastelt. In den Sommerferien jeweils von 14 Uhr bis 18 Uhr: von Montag, 30. Juli, bis Freitag, 3. August, auf dem Spielplatz, „Teichhacker“ in Neustadt; von Montag, 6., bis Freitag, 10. August, Spielplatz „Grenbacher“ in Hegnach; von Montag, 13., bis Freitag, 17. August, gibt es von 11 Uhr bis 16.30 Uhr ein Programm auf der Erlenisel, zwischen Montag, 27. August und Freitag, 7. September, ist die Spielstadt „Remsolino“ geöffnet. - Informationen bei Anja Geyer, 981462-16. - Im Internet: www.waiblingen.de/Bildung und Erziehung/Kinder- und Jugendförderung/Kinderangebote.

Senioren-Stadtranderholung Urlaub ohne Kofferpacken

Ältere, die nicht mehr in der Lage sind, zu verreisen, müssen dennoch nicht darauf verzichten. Die beliebte Stadtranderholung für Ältere, „Urlaub ohne Kofferpacken“, wird auch in diesem Jahr angeboten. Das Seniorenzentrum Marienheim lädt von 3. bis 7. September 2012 ins Evangelische Gemeindehaus nach Bittenfeld ein. Wer mitgeht, hat die Möglichkeit, fünf Tage lang Urlaub zu machen und trotzdem in seinem eigenen Bett zu schlafen, denn am Abend geht es wieder nach Hause. Anmeldeabschluss ist der 24. August. Die Kosten betragen einschließlich aller Leistungen 130 Euro, wer den Fahrdienst nicht benötigt, zahlt 110 Euro. Auskunft geben der Leiter des Marienheims, Thomas Sixt-Rummel, unter 07151 98904-11 oder per E-Mail an sixt-rummel.t@kepler-stiftung.de oder der Seniorenreferent der Stadt Waiblingen, Holger Skories, unter 07151 5001-371, E-Mail an holger.skories@waiblingen.de. Bei der Senioren-Stadtranderholung wirken der DRK-Kreisverband Waiblingen mit, der StadtSeniorenrat sowie die PSD Bank Rhein-NeckarSaar unterstützen das Angebot.

Jugendtreffs

„Juze Beinstein“, Rathausstraße 13, 2051638: montags für Zehn- bis 13-Jährige von 15 Uhr bis 18 Uhr; dienstags, mittwochs, donnerstags für Jugendliche von 17 Uhr bis 21 Uhr, freitags von 15 Uhr bis 22 Uhr. In den Sommerferien: geschlossen von Dienstag, 31. Juli, bis Freitag, 17. August; der Teenieclub entfällt in den Ferien. „Jugendtreff Bittenfeld“, Schillerstraße 114, 07146 43788: montags von 19 Uhr bis 21 Uhr, donnerstags von 17 Uhr bis 21 Uhr, freitags von 18 Uhr bis 23 Uhr für Jugendliche; montags von 17 Uhr bis 19 Uhr und freitags von 15 Uhr bis 18 Uhr Teenies. In den Sommerferien: geschlossen von Montag, 13. August, bis Freitag, 31. August; geänderte Zeiten, montags von 19 Uhr bis 21 Uhr, Jugendliche - donnerstags von 19 Uhr bis 21 Uhr, Jugendliche - freitags von 15 Uhr bis 19 Uhr, Teenies - freitags von 19 bis 23 Uhr, Jugendliche. „Jugendtreff Hegnach“, Kirchstraße 49, 57568. Teenieclub montags von 16 Uhr bis 18 Uhr, Jugendliche: mittwochs und donnerstags von 15 Uhr bis 21 Uhr, freitags 15 Uhr bis 22 Uhr. In den Sommerferien: geschlossen von Montag, 30. Juli, bis Freitag, 3. August und von Montag, 27. August, bis Freitag, 7. September; geänderte Zeiten, montags von 16 Uhr bis 18 Uhr, Teenies - mittwochs von 18.30 Uhr bis 21 Uhr, Jugendliche - donnerstags von 18.30 Uhr bis 21 Uhr, Jugendliche - freitags von 18 Uhr bis 22 Uhr, Jugendliche. „Jugendtreff Hohenacker“, Rechbergstraße 40, 82561. Teenieclub: montags von 14 Uhr bis 18 Uhr, freitags von 15 Uhr bis 18.30 Uhr, Jugendliche: dienstags von 16 Uhr bis 20 Uhr, mittwochs von 16 Uhr bis 21 Uhr, donnerstags von 18.30 Uhr bis 21 Uhr und freitags von 18.30 Uhr bis 22 Uhr. In den Sommerferien: geänderte Zeiten: montags von 14 Uhr bis 18 Uhr, Teenies; dienstags von 16 Uhr bis 19 Uhr, Jugendliche; freitags von 14 Uhr bis 18 Uhr Teenieclub und von 18 Uhr bis 22 Uhr, Jugendliche. „Jugendtreff Neustadt“ auf dem Gelände der Friedensschule, Ringstraße 18. Teenieclub: mittwochs von 14 Uhr bis 18 Uhr, Jugendliche: dienstags von 14 Uhr bis 20 Uhr, mittwochs von 18 Uhr bis 21 Uhr, donnerstags von 13 Uhr bis 21 Uhr, freitags von 14 Uhr bis 22 Uhr. In den Sommerferien: sonntags geschlossen; geänderte Zeiten, mittwochs von 14 Uhr bis 18 Uhr, Teenies - von 18 Uhr bis 22 Uhr Jugendliche - donnerstags von 14 Uhr bis 18 Uhr, Teenies - von 18 Uhr bis 22 Uhr, Jugendliche. „JuCa15“ in Waiblingen-Süd, Düsseldorfstraße 15, 1. Stock, 982089, für junge Menschen zwischen zehn und 18 Jahren. Öffnungszeiten: montags, dienstags, donnerstags und freitags von 17 Uhr bis 21 Uhr. In den Sommerferien: geschlossen von Montag, 6., bis Freitag, 31. August. „Club 106“, Stuttgarter Straße 106, 563678. Mobile Jugendarbeit, E-Mail: mjaclub106@waiblingen.de. Öffnungszeit: mittwochs von 17 Uhr bis 19 Uhr und nach Vereinbarung.

Staufer-Gymnasium

„Music & More“ – entfällt!

Die Big Band und die Mittelstufen-Theater-AG des Staufer-Gymnasiums hatten für Freitag, 13. Juli 2012, um 19.30 Uhr das Konzert „Music & More“ im Kulturhaus Schwanen geplant. – Die Veranstaltung entfällt!

Michaelskirche Waiblingen

„Kirche um Sieben“ mit dem Ensemble „Lunedì“



Gottesdienst ist bei Wein und Gebäck Zeit für Gespräche. Das nächste Angebot der Reihe ist am 23. September.

„Gott im Kino“ ist das Thema in der „Kirche um Sieben“ am Sonntag, 22. Juli 2012, um 19 Uhr in der Michaelskirche Waiblingen. Pfarrer Jochen Keltch aus Aichwald zeigt anhand von Filmausschnitten die religiösen Bezüge in Clint Eastwoods Meisterwerk „Gran Torino“ auf. Für die passenden Klänge sorgt Susanne Druschel mit ihrem Ensemble „Lunedì“. Die Liturgie wird vom Kirche-um-Sieben-Team gestaltet. Nach dem

Sommerkonzert der Sinfonietta

Ein Sommerkonzert mit Mozart und Brahms

Das Sommerkonzert der Sinfonietta Waiblingen bietet am Sonntag, 15. Juli 2012, um 19 Uhr im Bürgerzentrum ein anspruchsvolles und abwechslungsreiches Programm: die Ouvertüre zu „La Clemenza di Tito“ von Wolfgang Amadeus Mozart, die letzte Oper des Komponisten, die 1791 in Prag uraufgeführt wurde. Das „Konzert für Marimbaphon und Streicher, Nr. 1“ von Ney Rosaura mit den Sätzen „Greetings“, „Lament“, „Dance“ und „Farewell“. Rosaura gehört zu den originellsten Schlagzeugern und Komponisten, der in diesem Konzert Rhythmen der brasilianischen Folklore verarbeitet hat. Der erst 17-jährige Daniel Finke ist als Solist zu hören. Er nahm schon im Alter von vier Jahren Schlagzeugunterricht, 2010 gewann er mit der Marimba bei „Jugend musiziert“, 2012 erhielt er in der Kategorie „Schlagzeugquartett“ den zweiten Platz. 2011 wurde er mit dem dritten Preis der Kreissparkassen-Stiftung ausgezeichnet. Außerdem ist die „Sinfonie Nr. 2, D-Dur“ von Johannes Brahms zu hören; 1877 am Würthersee komponiert und im Dezember des selben Jahres uraufgeführt, ist sie als die „Pastorale“ des Komponisten bekannt.

Das Konzert wird vom Verein zur Förderung der Sinfonietta veranstaltet. Karten sind an folgenden Stellen erhältlich: Buchhandlung Hess, Tourist-Information (i-Punkt) in der Scheuergasse 4 und bei Orchestermitgliedern. Der Eintrittspreis beträgt zehn Euro, für Schüler fünf Euro (an der Abendkasse zwölf Euro und sechs Euro).

14. Sommernachtskino

Wieder auf dem angestammten Platz



Fünf Filme stehen in diesem Jahr auf dem Programm des Sommernachtskinos von Donnerstag, 26., bis Montag, 31. Juli 2012. Zusatztermin ist Dienstag, 31. Juli. An diesem Tag wird entweder ein nicht gezeigter Film nachgeholt oder der Film vom ersten Abend „Ziemlich beste Freunde“ wiederholt. Welcher Streifen läuft, ist auf den Internetseiten des „Traumpalasts“ unter www.traumpalast.de zu finden oder unter ☎ 07151 959280 zu erfahren.

Das Sommernachtskino befindet sich wieder auf seinem angestammten Platz: dem heutigen Elsbeth-und-Hermann-Zeller-Platz, früher Karolinger-Schulhof. Einlass ist um 20 Uhr, die Filmvorführung beginnt etwa um 21.30 Uhr. Die Eintrittskarten sind nur an der Abendkasse zum Preis von 7,50 Euro erhältlich. Veranstalter ist die Wirtschafts-, Tourismus- und Marketing-Gesellschaft in Zusammenarbeit mit dem Traumpalast Waiblingen. Die gesamte Programmübersicht mit Beschreibung der Filme gibt's im Internet auf den WTM-Seiten unter www.wtm-waiblingen.de.

Gezeigt werden folgende Filme

- Am Donnerstag, 26. Juli, „Ziemlich beste Freunde“: Komödie, freigegeben von sechs Jahren an; Dauer: 112 Minuten.
- Am Freitag, 27. Juli, „Best Exotic – Marygold Hotel“: Tragikomödie, ohne Altersbeschränkung; Dauer: 123 Min.
- Am Samstag, 28. Juli, „Rubbeldiekat“: Komödie, freigegeben von zwölf Jahren an; Dauer: 113 Minuten.
- Am Sonntag, 29. Juli, „Dreiviertelmond“: Drama/Komödie, freigegeben von sechs Jahren an; Dauer: 94 Minuten.
- Am Montag, 30. Juli, „Eine ganz heiße Nummer“: Komödie, freigegeben von zwölf Jahren an; Dauer: 95 Minuten.
- Am Dienstag, 31. Juli, Zusatztermin oder Wiederholung „Ziemlich beste Freunde“.

Theater, Tanz, Lesung, Schauspiel, Musik, Oper, Operette: Spielsaison 2012/13 im Bürgerzentrum

Mit dem Abonnement Kultur sicher buchen

Sommerzeit ist „Draußenzeit“, aber was lässt sich an kühlen Herbst- oder Winterabenden unternehmen? Der neue Spielplan für das Bürgerzentrum Waiblingen, der nun erschienen ist, weiß Rat: „Wählen Sie jetzt Ihr Abonnement!“ Fest-Abonnements gibt es sofort, der Verkauf von Wahl-Abonnements und von Einzelkarten jedoch beginnt am 13. August 2012. Angebote mit bekannten Musikern, mit herausragenden Theaterinszenierungen, zu beliebten Opern und Operetten sowie zu zeitgenössischem Tanz füllen die Übersicht für ein kulturelles „Extra“ am Abend.



In dieser Saison ist Corinna Harfouch, eine der bekanntesten deutschen Schauspielerinnen, zu Gast, die zusammen mit der Pianistin Hideyo Harada Literatur und Musik zu tiefen Einblicken in die große Romanze von Franz Liszt und Marie d'Agoult verbindet.

Weltbekannte Musiker wie der Klarinetist Giora Feidman, der junge Pianist Nikolai Tokarev sowie das mit zwei Grammys ausgezeichnete „Turtle Island Quartet“ aus den USA betreten die Bühne des Bürgerzentrums. Das Duo „Iglesman & Joo“ verbindet bei seinen Auftritten Humor mit klassischer Musik auf höchstem Niveau und unterhält bestens. Der Tänzer, Choreograf, Musiker und Entertainer Eric Gauthier lädt erneut seine Freunde ein und präsentiert ein exklusives Programm mit zeitgenössischem Tanz auf höchstem Niveau.

Im Bürgerzentrum werden zwei der wichtigsten Theaterinszenierungen der vergangenen Jahre in Deutschland zu sehen sein: das renommierte Thalia Theater Hamburg zeigt mit Wolfgang Borcherts Drama „Draußen vor der Tür“ einen Klassiker der Literaturgeschichte und das Ballhaus Naunynstraße aus Berlin führt „Verrücktes Blut“, das deutschsprachige

Stück des Jahres 2010/2011, auf. Abonnenten erleben Kultur auf ihrem gewohnten Sitzplatz und sparen dabei mehr als ein Drittel gegenüber dem Einzelkartenpreis. Zudem erhalten sie einen Gutschein, mit dem sie eine zusätzliche Veranstaltung aus dem gesamten Spielplan zum ermäßigten Preis besuchen können. Außerdem: die Abonnement-Karten sind an Dritte übertragbar. Fest-Abonnements sind schon jetzt erhältlich, von 13. August an gibt es auch die Einzelkarten und die Wahl-Abonnements: Abo-Büro im Bürgerzentrum, Am der Talau 4, ☎ 07151 2001-22, Fax 2001-27, E-Mail: abo-buero@waiblingen.de. Die Öffnungszeiten: montags bis freitags von 8.30 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags zusätzlich von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr. Der Spielplan ist im Rathaus, bei den Ortschaftsverwaltungen, in der Tourist-Information, in der Stadtbücherei und im Bürgerzentrum Waiblingen erhältlich und wird auf Wunsch zugesandt. Zusätzliche Informationen gibt es im Abo-Büro und im Internet unter www.buergerzentrum-waiblingen.de.

Die drei Abonnements

Abonnement A: Mittwoch, 10. Oktober 2012, „Don Giovanni“, Oper von Wolfgang Amadeus Mozart, Städteoper Südwest – Theater

Kommunales Kino im Traumpalast

„Dolls“ und ewige Liebe



Das Kommunale Kino im „Traumpalast“ in der Waiblinger Bahnhofstraße 50 zeigt am Mittwoch, 18. Juli 2012, um 20 Uhr den Film „Dolls“, ein japanisches Drama aus dem Jahr 2002. Entgehend vom Bunraku, dem traditionellen japanischen Puppentheater, das in einer zehnmittägigen Aufführung den Film eröffnet, erzählt Regisseur Kitano in „Dolls“ (englisch: Puppen) drei Geschichten von ewiger und vergeblicher Liebe. Die Protagonisten scheinen (so auch der Titel) „Puppen“ des Schicksals zu sein. „Dolls“ ist eine Art Bildgedicht, das, angelehnt an die Gestik und Sprache des Bunraki-Theaters, drei Liebesgeschichten schildert und durch berauschende Farben fasziniert.

Der Film gehört zum Begleitprogramm der Ausstellung „Samurai, Bühnenstars und schöne Frauen“ in der Galerie Stihl Waiblingen, die noch bis 9. September 2012 zu sehen ist.

Dauer: 109 Minuten. FSK: von zwölf Jahren an. Eintritt: fünf Euro. Kartenvorverkauf telefonisch unter ☎ 959280. Das „Kommunale Kino“ wird von der Filmförderung Baden-Württemberg und der Stadt Waiblingen unterstützt.

„Waiblingen erfrischt“

In lauschiger Atmosphäre gute Tröpfchen genießen



Ausgesuchte Weine, Live-Musik und kleine Leckereien – so gemütlich kann ein Arbeitstag ausklingen: „Waiblingen erfrischt“ ist der Titel einer Veranstaltungsreihe an den Donnerstagen 12., 19. und 26. Juli beim Herbergsbrunnen in der Langen Straße, immer von 17 Uhr bis 20 Uhr. In lauschiger Atmosphäre bieten verschiedene Weingüter ihre Köstlichkeiten an sowie einen kleinen Snack und alkoholfreie Getränke – allerdings nur bei guter Witterung.

Informationen im Internet auf den Seiten der Wirtschafts-, Tourismus- und Marketing-Gesellschaft: www.waiblingen-erfrischt.de oder bei Martina Lenzen, WTM-GmbH Waiblingen, Scheuergasse 4, ☎ 07151 5001-655, Fax 07151 5001-447, E-Mail an maria-katharina.lenzen@waiblingen.de.

Stadtbücherei im Waiblinger Marktdreieck

Lesen, zuhören oder selbst schreiben?



Angehende Autorinnen und Autoren können sich am Freitag, 20. Juli 2012, von 17 Uhr an austauschen. Sabrina Schumacher unterstützt diesen Gedankenaustausch in der Reihe „Schreibgespräche“. Eintritt frei.

Literatur zur Kaffeezeit

Leben und Werk Hans Falladas stellt Iris Förster in der Literatur zur Kaffeezeit am Mittwoch, 25. Juli, um 15 Uhr in der Stadtbücherei vor. Kaffee, Tee und Gebäck stehen bereit. Eintritt: zwei Euro.

Sommerclub: „Heiß auf Lesen“

„Lesen – Spaß – Gewinnen“ ist das Motto des Sommerleseclubs „Heiß auf Lesen“, zu dem Schülerinnen und Schüler der Klassen drei bis sieben von 17. Juli bis 28. September eingeladen sind. Die Bücherei reserviert die neuen Kinder- und Jugendbücher für die „Sommer-Leseratten“; wer in der Ferienzeit fleißig liest

und entsprechend Fragen zu den Büchern beantworten kann, auf den werten Büchergutscheine und andere Preise. Bei einer Abschluss-Party erhalten die Teilnehmer eine Urkunde. Anmeldung für eine kostenlose Clubmitgliedschaft in der Bücherei.

Medien zu Japan

Begleitend zur Ausstellung „Samurai, Bühnenstars und schöne Frauen“ in der Galerie Stihl Waiblingen, hält die Stadtbücherei bis 8. September eine Medienpräsentation parat, die die Besucher in fernöstliche Gefilde entführt; am Wunschbaum am Eingang können Wünsche befestigt werden. Mangas, die japanischen Comics, können ebenso entliehen werden, wie Animes, die Filme bis zur japanischen Literatur, Reiseführern und Bildbänden.

Bildungs-Beratung hilft

Überlegungen zum beruflichen Wiedereinstieg, zum Lernen in der Freizeit, zum beruflichen Einstieg oder Antworten auf Fragen zu Fördermöglichkeiten: eine kostenlose und

neutrale Beratung hilft bis Samstag, 14. Juli, in allen Fragen rund um die Aus- und Weiterbildung: am Donnerstag und Freitag von 10 Uhr bis 13 Uhr und zwischen 16 Uhr und 18 Uhr, am Samstag von 10 Uhr bis 13 Uhr, kostenlos und ohne Anmeldung.

Abonnement B: Montag, 19. November 2012, „Don Quijote“, Schauspiel mit Musik nach Miguel de Cervantes, Theater Lindenhof Melchingen. – Donnerstag, 13. Dezember, „Draußen vor der Tür“, Drama von Wolfgang Borchert in einer Inszenierung von Luk Perceval, Thalia Theater Hamburg. – Mittwoch, 6. Februar 2013, „Gegen die Wand“, Drama von Armin Petras nach dem Film von Fatih Akin, Badische Landesbühne Bruchsal. – Donnerstag, 28. Februar, „Schwarzwalddädel“, Operette von Leon Jessel, New European Festival. – Donnerstag, 14. März, „Eric Gauthier & Friends“, Tanzgala, Gauthier Dance/Dance Company Theaterhaus Stuttgart, Staatsballt Berlin, Landestheater Coburg, Musiktheater im Revier Gelsenkirchen. – Dienstag, 16. April, „La Cenerentola – Aschenputtel“, Oper von Gioacchino Rossini, Städteoper Südwest, Theater Pforzheim.

Abonnement K: Sonntag, 4. November 2012, „Giora Feidman & Gitane Blondes“. – Sonntag, 9. Dezember, „Nikolai Tokarev“. – Sonntag, 20. Januar 2013, „Die Singphoniker“. – Samstag, 23. Februar, „Iglesman & Joo: A Little Nightmare Music“. – Sonntag, 10. März, „Waiblinger Kammerorchester“, Solist: Christoph Seybold (Violine), Leitung: Knud Jansen. – Freitag, 26. April, „Turtle Island Quartet“.

Podiumsdiskussion

„Japan heute“



In der Podiumsdiskussion „Japan heute“ am Dienstag, 24. Juli 2012, um 20 Uhr in der Kunstschule Unteres Remstal, Weingärtner Vorstand 14, geben Mario Spitzer, der Geschäftsführer der Stihl Co., Ltd. in Japan, und Guido Buchwald, der ehemalige Stuttgarter Fußballprofi, Einblicke in das Leben in Japan und bringen aus ihrer persönlichen Sicht verschiedene Facetten der japanischen Gesellschaft ein Stück näher. Der Tageseintritt in die Ausstellung berechtigt zur Teilnahme an der Veranstaltung, die Teil des Begleitprogramms der Ausstellung Samurai, Bühnenstars und schöne Frauen“ in der Galerie Stihl Waiblingen ist. Reservierungen unter ☎ 07151 5001-666.

Auf dem Marktplatz openair

„Kleine Marktmusik“ wieder ganz groß



Die „Kleine Marktmusik“ im Juli eines jeden Jahres hat in Waiblingen eine lange Tradition. Mitten in der Stadt auf dem Marktplatz, umgeben von beleuchtetem Fachwerk, können die Gäste

am Donnerstag, 19. Juli 2012, um 20 Uhr an der Musik unter freiem Himmel lauschen und dabei ein Viertel genießen. Der Eintritt ist frei. Von 19.30 Uhr an bewirten die Mitglieder des Städtischen Orchesters. Bei schlechtem Wetter fällt die Veranstaltung aus. Eröffnet wird der Abend durch das Jugend-Aufbauorchester des Städtischen Orchesters unter der Leitung von Mario Parotta. Danach präsentiert die Band der Musikschule Unteres Remstal unter der Leitung von Reinhold Uhl bekannte Pop-, Jazz- und Funk-Titel, begleitet von einer Sängerin. Erfrischende Soli, satte Bläsersätze und mitreißende Beats von George Benson, der Average White Band, von Bobby Hebb, Norah Jones, Nat King Cole, Nat Adderley und Pee Wee Ellis werden zu hören sein. Das Große Bläserorchesters des Städtischen Orchesters beendet unter der Leitung von Roland Ströhm den Abend mit bekannten Melodien von Richard Strauss, Wolfgang Amadeus Mozart, Johannes Brahms und Johann Strauss. Veranstalter ist das Städtische Orchester Waiblingen gemeinsam mit der Stadt Waiblingen.

Am Abend des 19. Juli ist von 19 Uhr bis 22 Uhr die Durchfahrt durch die Kurze Straße gesperrt.

„Kleine Kunstakademie“

Italienischer Künstler im Blickpunkt



Um die Kunst Cosimo Turas geht es bei der „Kleinen Kunstakademie für Senioren“ am Donnerstag, 19. Juli 2012, von 15 Uhr bis 16 Uhr in der Kunstschule Unteres Remstal, Weingärtner Vorstand 14. Den grotesk anmutenden Stilleben Turas widmet sich der Vortrag, der dieses besonders seltene Beispiel Ferraresischer Malerei der Neuzeit vor Augen führt. Die kunsthistorische Reihe soll vertiefende Einblicke und Verständnis für unterschiedliche Kunstepochen vermitteln. Referentin dieses wiederkehrenden Angebots der Kunstschule in Kooperation mit dem Stadtseniorenrat ist Catharina V. Wittig M.A., Kunsthistorikerin aus Stuttgart. Um Anmeldung wird unter ☎ 07151 5001-660, -661, -662, Fax -663 oder per E-Mail an kunstschule@waiblingen.de gebeten. Der Kostenbeitrag beträgt fünf Euro.

Cosimo Tura war gotischer Meister des 15. Jahrhunderts, der sowohl die Abgeklärtheit als auch die ekstatische Emotionalität der Spätgotik in sich aufgesogen hatte. Zugleich war er aber auch ein Meister der Renaissance, der sich die besten Erfahrungen von Künstlern wie Donatello oder Mantegna zueigen machte. Aus diesen widersprüchlichen Elementen entstand eine ganz neue Synthese, die durch ihre Originalität verblüfft: die raue und männliche Kunst Turas, geprägt von Tragik, nimmt nicht nur in der Malschule von Ferrara, sondern auch im gegen „Quattrocento“ (dem 15. Jahrhundert) eine Sonderstellung ein. Er gab religiösen Sujets Vorrang in seiner Malerei, besonders jenen, die Leid und Kummer zum Ausdruck brachten. Seine Kunst schöpft aus dem gegensätzlichen Lebensgefühl Ferraras dieser Zeit: einerseits herrschte Luxus am Hofe, andererseits Armut im Volk, alter Aberglaube stand gegen neue humanistische Strömungen, moralische Zügellosigkeit wurde neben religiösem Fanatismus gelebt. Im Licht dieser Tatsachen werden die Heiligengestalten auf Turas Bildern verständlicher, deren Herbitheit, Leidenschaftlichkeit oder Überspanntheit Zartheit und menschliche Wärme vermissen lässt.

Philharmonischer Chor

Sommerserenade unterm Dach

Der Philharmonische Chor Waiblingen veranstaltet am Mittwoch, 25. Juli 2012, um 20 Uhr seine Sommerserenade in der Marktgasse. Jahrelang sang der Chor am Herbergsbrunnen unter freiem Himmel; seit dem vergangenen Jahr sind die Sängerinnen und Sänger wegen der Witterung in die Marktgasse umgezogen. Die Resonanz darauf war positiv. So auch der Entschluss, dies im Jahr 2012 gleich zu tun und die hallenartige Akustik zu nutzen. Wie in den zurückliegenden Jahren kooperiert der Philharmonische Chor mit dem Verein „Kompass“, der die Bewirtung übernimmt. Der gesamte Erlös kommt dabei dem Verein von der Korber Höhe zu Gute, der davon einen Sozialarbeiter finanzieren möchte.

Die Sommerserenade ist für den Chor ein kleiner Höhepunkt, bevor es in die Probepause der großen Ferien geht. Begleitet wird der Chor von Bernhard Mussel am Klavier, der auch ein Solostück zum Besten gibt. Die Leitung hat Peter Meincke, der ebenfalls einige Lieder solistisch vorträgt. Sein eindrucksvoller Bass sowie seine Gestik und Mimik sind wie geschaffen für den Ort. Der Chor selbst präsentiert eine bunte Liedervielfalt – von den „Comedian Harmonists“ bis hin zu den „Beatles“.



Kartenvorverkauf: www.kulturhaus-schwanen.de (VVK), ☎ 07151 5001-155 (VVK); ☎ 07151 92050625 (Reservierungen). Restkarten an der Abendkasse. Das Programmheft liegt an zahlreichen Stellen in der Stadt sowie im Schwanen aus.

Big-Band und Theater-AG am „Staufer“

Das Konzert der Big Band und der Mittelstufen-Theater-AG des Staufer-Gymnasiums Waiblingen, das für Freitag, 13. Juli 2012, um 19.30 Uhr geplant war, entfällt.

„Im Ausschnitt eines Ahornblatts“



Bei der „musikalischen Lesung“, mit dem Titel „Im Ausschnitt eines Ahornblatts“ sind am Freitag, 20. Juli, um 20 Uhr Johanna Klara Kuppe (Texte) Ralph Gaukel (Musik) zu hören. Man sieht und hört – viel, wenn man sich Zeit nimmt, dann entstehen Landschaften. Dorthin mit nehmen Johanna Klara Kuppe und Ralph Gaukel ihre Gäste. Johanna Klara Kuppe: geboren in Wupper-

tal, lebt seit 1992 in Waiblingen. Mit ihrer Lyrik öffnet sie Türen zu Klangräumen, mit wenigen Worten hilft sie neue Welten zu entdecken und versucht, diese auch für andere erfahrbar und lebendig werden zu lassen.

Ralph Gaukel: Obertonmusiker aus Kernen im Remstal. 1995 lernte er das Didgeridoo, das Holzblasinstrument der australischen Ureinwohner, kennen. Daraus entstand seine Begeisterung für die „Einfachheit“ in der Musik und ein Einstieg in eine neue faszinierende Klangwelt. Neben dem Didgeridoo spielt er Obertonflöten, Klangschalen, Gong und Klangglocke. Dazu kommt der Obertongesang. Eintritt: im Vorverkauf 6 Euro, ermäßigt 2,50 Euro, jeweils zuzüglich Gebühr. Abendkasse 8 Euro, ermäßigt 4 Euro.

Ü-30-Party

Bei der Ü-30-Party am Samstag, 21. Juli, legt DJ Andy um 21 Uhr Hits aus den 70ern und 80ern auf und reichert sie mit Musik aus den 90ern und dem Besten von heute an. Eintritt: 5 Euro

Salsa-Party in der Luna-Bar

Es darf getanzt werden: Salsa-Party in der Lunabar am Samstag, 21. Juli, um 21 Uhr!

Auf zum Casting fürs Theaterprojekt!

Die Kunstschule Unteres Remstal und das Kulturhaus Schwanen planen für das Jahr 2013 ein

gemeinsames Theaterprojekt: „Der Reichtum“ von Aristophanes. Das Stück ist fast zweieinhalbtausend Jahre alt – und sehr aktuell. Regie führt Clemens Schäfer. Gesucht werden ambitionierte Amateurdarsteller (männlich und weiblich) jeglichen Alters. Das Casting ist am Donnerstag, 12., und am Montag, 16. Juli 2012, in Form eines Workshops. Die Interessenten können sich den Termin auswählen. Beginn ist jeweils um 18 Uhr, Ende etwa um 21 Uhr im Kulturhaus Schwanen. Der Probenbeginn ist im Januar 2013 (dienstags ab 19 Uhr), die Premiere und die folgenden Aufführungen sind von November bis Dezember 2013.

Anmeldung zum Casting und Informationen: Kulturhaus Schwanen, ☎ 9 20 50 60, E-Mail: cornelius.wandersleb@waiblingen.de und Kunstschule Unteres Remstal, ☎ 5001-660, E-Mail: kunstschule@waiblingen.de.

„Farbe und Form und sonst nichts“

„Farbe und Form und sonst nichts“, Ausstellung von Christian Schott. Sein Stil ist abstrakt, von Symbolen und figurativen Bildzeichen geprägt. Seine Materialien sind Tusche, Aquarell, Gouache, Acryl und Öl. Bilder, Holzobjekte und Skulpturen gehören zu seinem Repertoire. Die Ausstellung ist bis 25. Juli zu folgenden Zeiten zu sehen: montags bis freitags von 9 Uhr bis 16 Uhr, montags bis samstags von 18 Uhr bis 22 Uhr.



Informationsfahrt zum Ingersheimer Windrad

Das im April 2012 in Betrieb genommene Windrad in Ingersheim misst vom Fuß bis zur Spitze der Rotoren 180 Meter. 60 Waiblinger waren bei Wind und Sonnenschein am Sonntag, 8. Juli, der Einladung des Bunds für Umwelt und Naturschutz Deutschland gefolgt, sich die Anlage vor Ort erklären zu lassen. Dieter Hallmann, der ehrenamtliche Vorstand der Energiegenossenschaft Ingersheim und Umgebung, und der zuständige Architekt gingen auf die jahrelange Planung und damit auch verbundenen Widrigkeiten ein. Sie erklärten, dass die Gegner der Anlage im Herbst 2011 durch Eilanträge beim Verwaltungsgericht und später beim Verwaltungsgerichtshof einen Baustopp erwirken wollten. Den Anträgen der „Initiative Gegenwind Husarenhof“ wurde jedoch nicht entsprochen; die Energiegenossenschaft erhielt eine rechtsverbindliche Genehmigung für den Bau und Betrieb der Anlage zur nachhaltigen Energiegewinnung. Im Internet sind auf den Seiten www.eg-ingersheim.de weitere Informationen zum Thema zu finden. Foto: Steichele

„Was passiert denn, wenn wir das nicht machen?“

Fortsetzung von Seite 1

Die Stadt und die Stadtwerke Waiblingen unternahmen schon jetzt viel dafür, Ökostrom herzustellen. Bei einem Windpark, so sprach Oberbürgermeister Hesky weiter, der nach eigenem Bekunden die Menschen für die Energiewende begeistern will, könnten überdies Kommunen und Bürger „einsteigen“ und gemeinsam eine GmbH & Co. KG gründen, denn einen Windpark mit sieben bis acht Rädern könne die Stadt nicht allein schultern. Die Anschaffungskosten für ein Windrad liegen bei etwa 3,5 Millionen Euro; hinzu kämen etwa eine Million Euro für die dazugehörige Infrastruktur.

Auszüge aus der angeregten Diskussion

„Wenn der Wind kommt und uns Energie bringt – etwas Besseres gibt es doch nicht!“ bekannte sich ein Bittenfelder als „Freund der Windkraft“, der die Verwaltung lobte, dass sie sich viele Gedanken gemacht habe. Freilich sei Windenergie positiv für die Menschen, hielt dem eine Bürgerin entgegen, doch sie wolle denjenigen eine Stimme leihen, die keine eigene hätten: der Natur und den Tieren. Großes Mitleid habe sie mit Letzteren angesichts zulässiger 45 Dezibel Lärm. Sie wohne an der Rienzhoferstraße und sei ohnehin schon lärmgeschädigt. Sie empfand die Herstellung von Windenergie nicht als Energiewende, sondern als das Weitergehen auf alten Wegen mit neuen Mitteln. Es müsse doch auch noch andere Ideen geben. Sie wolle sich auch nicht länger mit dem Thema „Schaffen von Arbeitsplätzen“ erpressen lassen, schließlich gebe es auch andere Lebensformen. Für „wohl unumkehrbar“ hielt dagegen ein weiterer Diskussionssteilnehmer

mer die Windräder und Fotovoltaik sei bereits stark im Einsatz. Er frage sich jedoch, ob es noch eine Alternative gebe, zum Beispiel moderne Gas- oder auch Kohlekraftwerke, die das schädliche Kohlendioxid in die Erde pressen. Von der weiteren Verwendung der endlichen Ressourcen riet der Oberbürgermeister allerdings stark ab. „Wenn Kohle problemlos wäre, würden wir sie sicherlich weiterverwenden.“ Es gehe darum, Unabhängigkeit auch vom Öl zu schaffen. Weniger Energie verbrauchen? Einverstanden! Das Häusle dazuhin dämmen? Prima! Allerdings hätten Heizungsbauer, so berichtete er schmunzelnd, noch nie so intensive Recherchen nach Ersatzteilen für alte Heizungsanlagen betreiben müssen wie seit der Gesetzgebung, die vorschreibe, dass mit einem neuen Heizkessel auch erneuerbare Energie ins Haus Einzug halten müsse.

Zur Geräusentwicklung tauchte die Frage auf, worauf sich die 45 Dezibel Lärm bei Tag denn beziehen. Auf den Vollast-Betrieb, gab Bürgermeisterin Birgit Priebe zur Antwort und erwähnte in diesem Zusammenhang, dass mancher Straßenverkehr lauter sei. 45 Dezibel entsprechen nach der „Technischen Anweisung Lärm“ der üblichen Geräusentwicklung in allgemeinen Wohngebieten. Der OB: „Wenn der Wind stark weht, ist auch die Natur nicht leise“. – Wie sich wohl die Immobilienpreise verhielten, wenn in Bittenfeld Windräder stünden, überlegte eine Bittenfelder Bewohnerin, die ihren Lebensraum als dann beschädigt betrachtete. Dass derjenige, der Windräder ablehne, dort nicht bauen oder wohnen wolle, sei klar, meinte Priebe, das sei eben Geschmackssache.

Als sich die Stadtwerke im Jahr 2007 auf die

Suche nach Standorten für Windkraftanlagen gemacht hatten, daran erinnerte Hesky, habe man festgestellt, dass der Korber Kopf tauglich sei – als „Landmarke“ sei er inzwischen ausgeschieden. Als noch von einer Verspargelung der Landschaft gesprochen worden sei, seien die Windräder noch nicht so hoch wie heute gewesen und sie hätten auch noch nicht eine solche Leistungskraft zu bieten gehabt wie heute. Nabenhöhen seien heutzutage weit höher, die Anlagen generatorfrei und damit leiser und auch die Menschen betrachteten das Thema Windpark nun schon mit anderen Augen. Das Kind werde keinesfalls mit dem Bade ausgeschüttet, man gehe nirgendwo rigoros vor und beziehe alle problematischen Gesichtspunkte in die Pläne ein. Zudem entwickle die Industrie die Anlagen ständig weiter. Allerdings sei die Energiewende eine Verpflichtung für uns alle, für jeden einzelnen – „oder er verzichtet eben ganz auf Energie!“.

Auf die jetzt schon bestehende Überlastung der Stromnetze verwies ein weiterer Interessierter, der die Windenergie seit Fukushima für wichtig erachtete. Der Großraum Stuttgart sei dicht besiedelt und dennoch landschaftlich schön. Ob nicht andere Landstriche freier und deshalb geeigneter seien, frage er sich; oder ob man ein Teil hier, ein Teil anderswo investieren sollte. „Wo sind die Energiepuffer?“ fragte ein Bürger und ein anderer beklagte den mangelnden Netzausbau in den vergangenen Jahren. Innovationen seien in der Tat notwendig, antwortete Birgit Priebe, die nichts von noch mehr Elektrosmog produzierenden Hochleistungsstrassen quer durch die Republik hielt. – Übrigens: eine Kilowattstunde Strom „offshore“ erzeugt, kostet etwa 13 Cent, eine an Land erzeugte hingegen achtenehalb Cent.

Stadt Waiblingen



Amtliche Bekanntmachungen

Öffentliche Ausschreibung nach VOB Staufer-Realschule Waiblingen

Mayenner Straße 32, 71332 Waiblingen

Gewerk: Metallbau-Arbeiten

Einbau von Fenstern – II. Bauabschnitt. Neue Aluminiumfenster einschl. Alu-Fensterbank (thermisch getrennte Leichtmetall-Strangpressprofile): ca. 120 m²

Abholung und Versand der Vergabeunterlagen:

von Montags, 16. Juli 2012, an beim Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement, Lange Straße 45, 71332 Waiblingen, ☎ 07151 5001-355, Fax -407, in der Zeit von 9 Uhr bis 12 Uhr gegen Vorlage eines Verrechnungsschecks oder in bar (zzgl. 3 Euro bei Postversand)

Preis pro Doppel exemplar: 20 Euro

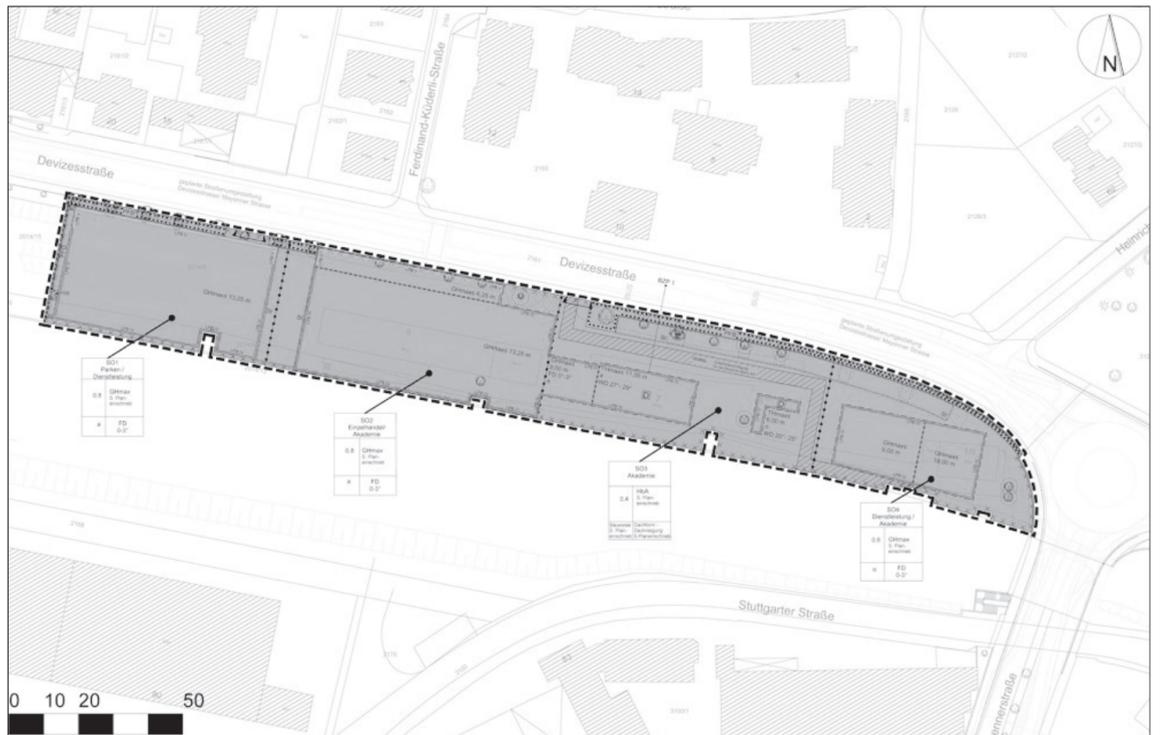
Ausführungsfristen: 5. November 2012 bis 28. Februar 2013

Eröffnungstermine: 14. August 2012, 14 Uhr

Zu diesem Zeitpunkt haben die Angebote beim Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement, Lange Straße 45, Zi. 29/2.OG., 71332 Waiblingen, vorzuliegen. Zum Eröffnungstermin sind nur Bewerber und/oder ihre Bevollmächtigten zugelassen.

Ablauf der Zuschlagsfrist: 28. September 2012

Vergabepflichtstelle: Regierungspräsidium Stuttgart, Ruppmanstraße 21, 70565 Stuttgart



Bebauungsplan und Satzung über Örtliche Bauvorschriften „Nachnutzung Güterbahnhofsareal – Einzelhandel und Akademienutzung“ – Auslegungsbeschluss

Der Gemeinderat der Stadt Waiblingen hat in seiner Sitzung am 27. Juni 2012 dem Bebauungsplanentwurf und dem Entwurf zur Satzung über die Örtlichen Bauvorschriften „Nachnutzung Güterbahnhofsareal – Einzelhandel und Akademienutzung“, Planbereich 01.03, Gemarkung Waiblingen, zugestimmt.

Begrenzt wird der Geltungsbereich durch die Devisesstraße im Norden und Westen, die Gleisanlagen der DB im Süden und die Zufahrt zum Bahnhof im Osten. Die genaue Abgrenzung des Bebauungsplanentwurfs und des Entwurfs zur Satzung über die Örtlichen Bauvorschriften ist aus dem maßgebenden Lageplan ersichtlich, in dem die Grenze des räumlichen Geltungsbereichs schwarz gestrichelt umrandet ist.

Der Bebauungsplanentwurf und der Entwurf zur Satzung über die Örtlichen Bauvorschriften bestehen aus dem Lageplan mit Textteil des Fachbereichs Stadtplanung der Stadt Waiblingen vom 11. Mai 2012. Dem Bebauungsplanentwurf ist die Begründung vom 11. Mai 2012 beigefügt.

Das Bebauungsplanverfahren wird im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB durchgeführt. Der Bebauungsplan im beschleunigten Verfahren wird ohne Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB durchgeführt.

Der vorstehend aufgeführte Bebauungsplanentwurf, der Entwurf zur Satzung über die Örtlichen Bauvorschriften und die Begründung zum Bebauungsplan werden in der Zeit vom 23. Juli 2012 bis 24. August 2012 – je einschließlich – während der allgemeinen Dienststunden (Mo, Di, Mi 8.30 Uhr bis 16 Uhr, Do 8.30 Uhr bis 18.30 Uhr, Fr 8.30 Uhr bis 12 Uhr) beim IC Bauen im Marktdreieck, Kurze Straße 24, 2. OG, Foyer, öffentlich ausliegen.

Während der Auslegungsfrist können Stellungnahmen abgegeben werden, können Anregungen vorgebracht und Einwendungen geltend gemacht werden.

Wir weisen darauf hin, dass ein Antrag nach § 47 Verwaltungsgerichtsordnung (Antrag auf Normenkontrolle) unzulässig ist, soweit mit dem Antrag Einwendungen geltend gemacht werden, die vom Antragsteller im Rahmen der Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht wurden, aber hätten geltend gemacht werden können (§ 47 Abs. 2 a Verwaltungsgerichtsordnung).

Nach Ablauf dieser Frist abgegebenen Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan gemäß § 4a Abs. 6 BauGB unberücksichtigt bleiben.

Für ausführlichere Informationen steht Herr Nagel unter ☎ 07151 5001-278 zur Verfügung. Waiblingen, 9. Juli 2012
Fachbereich Stadtplanung

Feststellung der Jahresrechnung 2010 des Eigenbetriebs Stadtentwässerung

Der Gemeinderat der Stadt Waiblingen hat am 27. Juni 2012 die Jahresrechnung 2010 des Eigenbetriebs Stadtentwässerung gem. § 16 Abs. 3 des Eigenbetriebesgesetzes für Baden-Württemberg festgestellt. Der Jahresabschluss wurde vom Fachbereich Revision geprüft. Die Prüfung ergab keine Beanstandungen. Mit Datum vom 30. Mai 2012 wurde dem Gemeinderat empfohlen, den Jahresabschluss 2010 festzustellen.

Das Gesamtergebnis in Höhe von - 208 783,44 Euro wird auf das ordentliche Ergebnis des folgenden Wirtschaftsjahres vorgetragen und kann nach § 25 Abs 3

GemHVO innerhalb von drei Jahren mit Überschüssen verrechnet werden. Ist dies nicht möglich, wird der Fehlbetrag mit dem Basiskapital verrechnet.

Der Jahresabschluss mit Lagebericht 2010 liegt gemäß § 16 Abs. 4 des Eigenbetriebesgesetzes in der Zeit vom Montag, 16. bis Dienstag, 24. Juli 2012, je einschließlich, im Marktdreieck, Kurze Straße 24, Fachbereich Städtische Infrastruktur, 2. Stock, Zimmer 214, öffentlich aus. Waiblingen, 12. Juli 2012
Eigenbetrieb Stadtentwässerung
Betriebsleitung

Die Stadt Waiblingen bietet im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit Stellen auf der Basis des

Bundes-Freiwilligendiensts

(vormals Zivildienst)

und des

Freiwilligen Sozialen Jahrs

an. Informationen gibt es bei der Abteilung Kinder- und Jugendförderung der Stadt Waiblingen, ☎ 5001-265.

Bewerbungen sind online möglich, E-Mail an KJF@waiblingen.de.

Bei der Stadt Waiblingen ist im Fachbereich Bildung und Erziehung, Abteilung Kindertageseinrichtungen, von September 2012 an eine Stelle als

pädagogische Fachkraft

(Erzieher/Erzieherin oder sonstige pädagogische Fachkräfte mit staatlicher Anerkennung)

in Vollzeit in unserem neu eröffneten Waldkindergarten zu besetzen. Erfahrungen im Bereich der Waldpädagogik sind wünschenswert.

Es werden bis zu 20 Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt betreut.

Die Gruppe ist an eine bestehende Kindertageseinrichtung der Stadt Waiblingen angegliedert.

Wir bieten regelmäßige Fortbildungen und stellen pädagogische und heilpädagogische Fachbegleitung in der Arbeit zur Verfügung. Sie haben die Möglichkeit, sich im Qualitätsprozess und in verschiedenen Projekten oder mit Ihrem speziellen Fachthema einzubringen.

Die Bezahlung erfolgt nach Entgeltgruppe 5 6 TVöD. Zusätzlich wird eine Arbeitsmarktzulage gewährt.

Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum 28. Juli 2012 an die Stadt Waiblingen, Fachbereich Personal und Organisation, Postfach 1751, 71382 Waiblingen. Telefonische Auskunft erhalten Sie beim Fachbereich Bildung und Erziehung, Frau Schwierz, ☎ 07151 5001-315, oder Frau Frischling, ☎ -312.

Bitte senden Sie uns nur Kopien – ohne Bewerbungsmappe – zu, da keine Rücksendung erfolgt. Nach Abschluss des Auswahlverfahrens werden alle Unterlagen vernichtet.

Im Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement, Abteilung Hochbau, der Stadt Waiblingen ist zum frühestmöglichen Beginn eine Stelle für eine/einen

Ingenieur/-in für Versorgungstechnik

zu besetzen. Das Aufgabengebiet umfasst insbesondere die Planung und den Bau von Neu-, Um- und Erweiterungsbauten, die bauliche Durchführung von Modernisierungen und Sanierungen, Bauherrenleistungen, die Erstellung/Abrechnung von HOAI-Verträgen, die Abstimmung mit der Abteilung Gebäudemanagement, den Betrieb und die Betreuung (Unterhaltung) technischer Anlagen in öffentlichen Gebäuden wie z. B. von städtischen Wohnungen, Rathäusern, Schulen und Kindergärten.

Außer fundierten Fachkenntnissen werden Erfahrungen beim Einsatz von EDV-gestützten Verfahren zur Planung und Ausschreibung sowie in der Anwendung von VOB, HOAI, EnEV und anderer einschlägiger Normen vorausgesetzt.

Wir wünschen uns eine Persönlichkeit, die über eine selbstständige, engagierte und eigenverantwortliche Arbeitsweise sowie Organisations- und Verhandlungsgeschick verfügt.

Die Vergütung erfolgt nach Entgeltgruppe 11 TVöD.

Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie mit den üblichen Unterlagen bis zum 28. Juli 2012 an die Stadt Waiblingen, Fachbereich Personal und Organisation, Postfach 1751, 71328 Waiblingen. Telefonische Auskünfte erhalten Sie bei Frau Rheiner (Abteilung Hochbau) unter ☎ 07151 5001-356 und Herrn Bayer unter ☎ 07151 5001-556 oder bei Frau Drygalla (Abteilung Personal) unter ☎ 07151 5001-422.

Bitte senden Sie uns nur Kopien – ohne Bewerbungsmappe – zu, da keine Rücksendung erfolgt. Nach Abschluss des Auswahlverfahrens werden alle Unterlagen vernichtet.

Turnerbund Beinstein begeht am Wochenende ein Jahrhundert-Jubiläum: inzwischen drittgrößter Verein in der Gesamtstadt Waiblingen

100 Jahre Sporttreiben – von der Kelter in die Scheuer in die Sporthalle

(ert) Seit 100 Jahren treiben die Beinsteiner im Verein Sport und seit 100 Jahren heißt dieser Verein Turnerbund, obwohl sich heute unter diesem Namen sieben Sport treibende Abteilungen verbergen. Noch nie in seiner Geschichte hatte der Turnerbund so viele Mitglieder wie im Jubiläumsjahr: mehr als 1 350 Sportlerinnen und Sportler. Die Zahl macht ihn zum drittgrößten Verein in Waiblingen. Die Geschichte einer solch stattlichen Institution ist natürlich voller Anekdoten. Von

Vor 100 Jahren betrug die tägliche Arbeitszeit sicherlich mehr als acht Stunden und die Arbeitswoche ging über sechs Tage. Dennoch fanden die Beinsteiner Turner die Zeit und die Kraft, um mit ihren eigenen Händen und übrigens auch mit dem eigenen Geld unter der Anleitung des Architekten Bühler ihre erste Sporthalle zu bauen. Die steht heute noch: als Wohnhaus in der Straße „Bei der Schule“.

Erste Halle im Vorderen Remstal

Nur 14 Tage vor Ausbruch des Ersten Weltkriegs wurde die Halle als erste des vorderen Remstals in Betrieb genommen. „Unser Eigenheim“ nannten die damaligen Mitglieder liebevoll ihre zehn auf acht Meter große Übungsstätte. Doch der Lauf der Geschichte mit ihrem nationalistischen Säbelraseln und blutiger Fehde verhinderte, dass die jungen Turner ihre Halle nutzen konnten. Fast alle Mitglieder wurden zum Kriegsdienst eingezogen. Wie andere Vereine auch, hatte der junge Turnerbund durch den vier Jahre währenden Krieg große Verluste zu verkraften.

Der vom gemeinsamen Sporttreiben und von der Arbeiterbewegung geprägte Vereinsgedanke ließ sich durch die Kriegserlebnisse nicht vernichten. Im Gegenteil. Nach 1918 erlebte der TB einen starken Aufschwung. Und jetzt kommen auch wieder Eier ins Spiel. Wie in vielen anderen Orten des Remstals gab und gibt es auch für die damaligen Bewohner Beinsteins einen Spitznamen. „Hennaneschdler“ wurden sie im Remstal genannt. Angeblich soll 1806 ein Blitz dem Wetterhahn auf dem Kirchturm den Schwanz abgeschlagen haben. Danach war Beinstein das Hühnerhaus in dem auf schwäbisch die „Hennaneschdler“ lebten. Die Beinsteiner Turner, zu denen sich in der Zwischenzeit auch Leichtathleten gesellt hatten, machten aus dem Scherz eine Tugend. Ein paarmal aufgezugon mit dem Spitznamen, näherte sich die Beinsteiner eine mit Eiern verzierte Standarte, mit der sie bei den Wettkämpfen einmarschierten und sich bei Festen unter ihr versammelten. Die Fahne war schnell im Remstal und darüber hinaus bekannt, denn der Turnerbund entwickelte sich in den 20er-Jahren des 20. Jahrhunderts zu einem der besten Vereine im Bezirk des Arbeiterturn- und Sportbundes.

Der sportliche und gesellschaftliche Aufschwung ermutigte den Verein dazu, erneut ein Hallenprojekt in Angriff zu nehmen. Und das in einer wirtschaftlich äußerst schwierigen und für viele Vereinsmitglieder entbehrungsreichen Zeit. Ein Blick in die Annalen von damals zeigt, dass dennoch kräftig Sport getrieben und gefeiert wurde. Jede Jahreszeit hatte ihr Fest mit einstudierten Liedern und Aufführungen. Immer sonntags von 15 Uhr an gab es in der Turn- und Festhalle ein buntes Programm. Mit Reck- und Barrenturnen, Sportübungen, zwischen Singspiele und Couplets, ein Violinspiel oder eine Theateraufführung. So ging es bis tief in die Nacht. Und die Überlieferungen aus jener Zeit besagen, dass in der „Schwemme“, dem vereinsigenen Lokal

in der Turn- und Festhalle, so mancher noch den anbrechenden Tage erlebte.

Als von der Arbeiterbewegung geprägter Verein dauerte es nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten nur wenige Monate, bis der TB aufgelöst, die Halle und das Vereinsvermögen beschlagnahmt wurden. Einen Beitritt der TB-Mitglieder zum kleineren bürgerlichen Turn- und Sportverein boykottierten die nationalsozialistischen Behörden. Sie hatten Angst, dass die Arbeiterportler im TSV die Oberhand hätten gewinnen können. Der Sinn des Vereinsverbots, die Arbeiterbewegung zu treffen, wäre dadurch unterlaufen worden. Während des Zweiten Weltkriegs fand in Beinstein kein Sportbetrieb statt. Die Turn- und Festhalle nutzten die Machthaber als Gefangenenlager und als Aufbewahrungsort für Lebensmittel. Der Sportplatz wurde umgepflügt und in Gemüseparzellen aufgeteilt.

Nicht in Vergessenheit geraten

In den zwölf Jahren der Nazi-Diktatur geriet der Turnerbund Beinstein fast in Vergessenheit. Aber eben nur fast. Der Vorkriegsvorsitzende Otto Kuhnle ergriff gleich nach Kriegsende die Initiative, um den Verein neu zu gründen. Am 2. Mai 1946 waren alle Formalitäten erledigt und der Name Turnerbund tauchte wieder im Vereinsregister auf. Bis 1948 dauerte es allerdings, um die Besitzansprüche für die Halle durchzusetzen. Parallel dazu richteten die TB-Mitglieder den Sportplatz her, so dass allmählich der normale Sportbetrieb wieder aufgenommen werden konnte.

Schwierige finanzielle Situation

Von Anfang an schwierig war die finanzielle Situation des Vereins. Die Mitgliedsbeiträge reichten nicht einmal aus, um den regulären Sportbetrieb zu finanzieren. Aufgebessert wurde die Kassenlage durch Veranstaltungen in der vereins eigenen Halle. Der Vorstand scheute damals keine Mühen, um wie man heute sagen würde, solche Einnahmequellen zu akquirieren. Öffentliche Mittel aus der Gemeindekasse konnte der Verein erst von 1966 an in Anspruch nehmen, als der Gemeinderat einen entsprechenden Antrag des Vereins positiv beschied. Die Gemeinde honorierte mit dem Zuschuss, dass der TB seine Turn- und Festhalle für Veranstaltungen aller ortsansässigen Vereine, der Gemeinde, den Schulen und der Kirche zur Verfügung stellte.

Der Verein hatte sich bis dahin bereits rasant entwickelt. Zu den Sängern, die sich ab 1945 wieder zur Singstunden trafen und dem Kinderturnen gesellten sich 1950 die Fußballer und darauf die Leichtathletik-Abteilung. Heute zählt der Verein sieben Abteilungen (Fußball, Ski- und Snowboard, Tennis, Turnen- und Leichtathletik, Tischtennis, Volleyball und Singen) und ist mit 1 350 Mitgliedern der dritt-

Anfang an. Eier spielen dabei eine große Rolle. Mit Eiern ließ sich beispielsweise der Architekt Karl Bühler entlohnen, als er 1913 den Bau der ersten Turnhalle baute. Den Turnerbund gab es da gerade erst ein Jahr. Gegründet hat ihn am 9. Mai der sportbegeisterte Albert Roller gemeinsam mit einigen anderen Überzeugungstägern aus dem Ort. Geturnt wurde zunächst in der Kelter und in einer Scheuer.

größte Verein in der Stadt.

Bis weit in die 70er-Jahre hinein investierten der Verein, seine Mitglieder aber auch die Gemeinde kräftig in die alte Halle. Sie wurde ständig modernisiert

und saniert, um die Sport- und Feststätte attraktiv zu halten. Dennoch waren in Beinstein natürlich alle glücklich, dass im Eingemeindungsvertrag mit Waiblingen 1971 auch der Bau einer neuen Mehrzweckhalle festgeschrieben wurde. 1979 erlebte deshalb die alte, damals mehr als 50 Jahre alte Halle mit dem Abbruchfest einen letzten geselligen Höhepunkt. Auch das Vereinslokal, die so beliebte „Schemme“, bekam eine Nachfolgerin mit den „Brunnenstuben“, die seither Mitgliedern und Gästen in angenehmer Atmosphäre Gelegenheit zum Einkehren und Feiern bieten.

Nichts ist beständiger als der Wandel. Diese Erkenntnis prägt auch das Handeln des TB Beinstein. Zwar bot die neue Halle für viele Jahre genug Raum für Feste des TB und der anderen Beinsteiner Vereine, aber bereits 1991 machten sich Vorstand und Mitglieder Gedanken darüber, wie die eng gewordene Infrastruktur verbessert werden könnte. Der Durchbruch kam allerdings erst 1997, nachdem der Verein beschlossen hatte, sich mit 400 000 Mark an eigenen Mitteln am Hallenneubau zu beteiligen. Dem folgte dann konsequenterweise die Entscheidung, die neue Halle in Eigenregie zu erstellen. Zusammen mit Zuschüssen der Stadt und des Landessportbunds standen 1999 fast zwei Millionen Mark (eine Millionen Euro) zur Verfügung, um ein sportliches Schmuckkästchen, die TB Sporthalle, zu bauen. Durch die Eigenleistungen vieler Mitglieder fielen die Kosten für die neue TB-Heimstätte sogar noch niedriger aus als ursprünglich kalkuliert. Wenig später folgte die grundlegende Sanierung der Beinsteiner Halle. Die letzten Arbeiten dafür gehen in diesem Jahr buchstäblich über die Bühne, denn diese erhält eine neue Beleuchtung und Technik. Jetzt hofft der Verein, dass die Diskussionen um einen neuen Sportplatz auf dem Gelände der ehemaligen „Mineralbrunnen AG“ positiv enden. Denn auch diese Strukturverbesserung ist notwendig, damit der TB zusammen mit anderen Vereinen und Organisationen einen wichtigen Beitrag zum gesellschaftlichen Leben in Beinstein leisten kann und Integration und das Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher nationaler Herkunft, Kultur und Alter täglich praktizieren kann.

Neues Logo zum Geburtstag

Zu seinem 100. Geburtstag hat sich der TB ein neues Logo gegeben, mit dem er die Vielfalt seiner Angebote, seine Offenheit und Frische zum Ausdruck bringen möchte.

Die Veranstaltungen im Jubiläumsjahr begannen mit der Sportlehrerung im Januar, wurden fortgesetzt mit einem großen Kinder-



TB Beinstein e.V.

faschung und einem gemeinsam mit dem VfL organisierten Benefizkonzert mit dem Landespolizeiorchester am 15. Mai zu Gunsten des Vereins „Sonnenstunden“. Höhepunkt ist das Jubiläumswochenende von 13. bis 16. Juli. Am 13. Oktober wird gemeinsam mit dem VfL wieder ein Fitness- und Wohlfühltag angeboten.

Bunter Reigen am Wochenende

Zum Jubiläumswochenende lädt der TB zu einer bunten Reihe von Veranstaltungen auf dem Sportgelände und in den beiden Sporthallen ein. Am Freitag, 13. Juli, zum Empfang und zur Fotoausstellung um 19 Uhr und um 19.30 Uhr zum Festakt in der Beinsteiner Halle. Die Festrede hält der Präsident des Deutschen Turnerbunds Rainer Brechtken. Dem schließt sich ein gemütliches Beisammensein an.

Am Samstag, 14. Juli: Sporttag von 13.30 Uhr an auf dem Sportgelände, Hocketse auf dem Hartplatz und von 20 Uhr an Musikfete bei freiem Eintritt mit Alissas Tanzgruppe und von 20.30 Uhr an mit der bekannten Band „Purple Sun“ und Duddy's Bar. Draußen geht die Hocketse weiter.

Am Sonntag, 15. Juli, wird um 10 Uhr ein Ökumenischer Gottesdienst gefeiert, anschließend trifft man sich zum „Turnerschoppen“ und Weißwurstfrühstück. Um 14 Uhr startet der Festumzug mit mehr als 30 Gruppen im Hausweinberg. Danach wird in der Beinsteiner Halle und auf dem Hartplatz gefeiert. Die Musik dazu macht der Musikverein Beinstein. Im Anschluss spielen „de Jonge Remstaler“ des Städtischen Orchesters.

Am Montag, 16. Juli, sind von 14 Uhr bis 17 Uhr beim Kindernachmittag Spielmöglichkeiten und Unterhaltung geboten für die Jugend und natürlich auch ihre Eltern, Omas und Opas und allen, die noch einmal mit uns feiern wollen. Am Abend klingt dann das Fest aus.



Anerkennungsurkunde für den Turner Otto Kuhnle aus Anlass des Arbeiter-Turn- und Sportfests in Leipzig im Juli 1922.

Abteilung Neustadt der Freiwilligen Feuerwehr Waiblingen begeht von 13. bis 16. Juli 125-Jahr-Jubiläum

Viertätiges Fest zur Ehren der Floriansjünger

Sie löschen nicht nur Brände oder helfen in Notsituationen, sondern sie können auch feiern und dazu gibt es Anlass genug: die Abteilung Neustadt der Freiwilligen Feuerwehr Waiblingen begeht nämlich im Jahr 2012 ihr 125-jähriges Bestehen. Dieses Jubiläum ist verbunden mit dem 20. Treffen der Feuerwehren aus Neustadt in Europa. Hierzu werden mehr als 200 Gäste aus Deutschland, Österreich, Ungarn, Polen, der Slowakei, Tschechien und Rumänien in der Waiblinger Ortschaft Neustadt erwartet. Von 13. bis 16. Juli 2012 wird's also heiß beim umfangreichen Festprogramm in und um die Neustädter Gemeindehalle.

Das Jubiläum beginnt am Freitag, 13. Juli, um 12 Uhr, dann wird die Festhalle zum Spektakel geöffnet. Schon am Nachmittag werden die Gäste aus „Neustadt in Europa“ begrüßt; am Abend wird mit dem Fassanstich durch Oberbürgermeister Andreas Hesky das Fest eröffnet. Danach spielt von 20 Uhr an die „Kirbe-Band“ des Musikvereins Beutelsbach „Fetziges“ für alle Altersklassen.

Samstag, 14. Juli

Früh um 7 Uhr sind alle Feuerwehren im Rems-Murr-Kreis mit der Abnahme des „Leistungsabzeichens“ in Gold, Silber, Bronze auf dem gegenüberliegenden Stihl-Parkplatz gefordert; eine Nachbarwehr hat die Organisation übernommen.

- Von 11 Uhr an überschlagen sich die Ereignisse: außer der „Kinderwelt“ auf dem Stadionrasen für die kleineren Besucher beeindruckt eine Fahrzeug- und Geräteausstellung auf dem Hallenbad-Parkplatz. Neue Feuerwehrfahrzeuge von benachbarten Wehren sowie einige liebevoll restaurierte Oldtimer können bestaunt werden.

- Insgesamt erwarten die Kinder (Altersgruppe Grundschule) 13 Stationen „rund um die Feuerwehr“, darunter auch viele Geschicklichkeitsaufgaben. Vorhanden ist unter anderem eine kindgerechte Atemschutz-Strecke, eine Feuerwache zum Beispiel fürs schnelle Umziehen in Uniform sowie eine richtige Kletterwand. Außerdem wird bei der Fotostation für jeden Teilnehmer noch ein Erinnerungsfoto „geschossen“ und gleich ausgehändigt

- Von 13 Uhr an ist eine Vorführung von „STHIL-Timbersports“ sowie eine spezielle Produktpräsentation von Rettungssägen für die Feuerwehren der Firma Stihl geplant.
- Von 17 Uhr an arbeiten die Feuerwehren Waiblingen und Winnenden bei einer gemeinsamen Schauübung Hand in Hand.
- Am Abend gibt's Live-Musik mit der Band „No Exit“, der Eintritt ist frei.

Sonntag, 15. Juli

Der Sonntag beginnt mit einem Ökumenischen Gottesdienst, dem sich ein Fahnenmarsch in die Festhalle anschließt. Verschiedene Spiel-



mannzüge begleiten den Frühschoppen. Mittags kann aus einer reichhaltigen Speisekarte ausgewählt werden, die aus feierlichem Anlass um einen „Jubiläumsbraten“ ergänzt wurde. Von 13 Uhr an lockt eine üppige Kuchentheke, organisiert von den Feuerwehrfrauen aus Neustadt.

Ein Höhepunkt wird sicherlich auch die Polizeischau am Sonntag im Stadion von 14.30 Uhr an sein, dem die Hauptübung der Gesamtjugendwehr Waiblingen folgt, ebenso im Stadion. Der Feuerwehr-Nachwuchs wird zeigen, was er in den zurückliegenden Jahren gelernt hat. Die Neustädter Vereine präsentieren sich beim Dorfabend von 19 Uhr an mit Musik und Gesang, Sketchen und Vorführungen.

Montag, 16. Juli

Das Jubiläum endet mit einem weiteren Höhepunkt: die „W.I.P.S.“ konnten zu einem Live-Auftritt verpflichtet werden. Die Gruppe ist auch bekannt als „Wasen-Band“, die den Gästen ordentlich einheizen wird. Auch hier gilt: Eintritt frei.

Dekorierte Schaufenster

Um auch innerhalb der Ortschaft „mehr als nur Plakate“ zu bieten, beteiligen sich fast alle Einzelhändler an einer großen Aktion: in vielen Schaufenstern in Neustadt deutet „brandheiße Dekoration“ aufs Jubiläum.

Die Feuerwehr hat in ihren Magazinen und Garagen alle möglichen „alten Sachen“ zusammengetragen. In vielen Stunden Arbeit wurden diese teilweise historischen Ausrüstungsgegenstände nun geputzt oder gereinigt, poliert oder lackiert. Dabei kam eine große Bandbreite an Material zusammen; zum Beispiel glänzende Messinghelme mit Pferdehaarbüschel, Pickelhelme aus Leder, Strahlrohre noch mit Seil-Isolierung, diverse Feuerwehrhüte, teilweise noch mit Holzgriffen. Alte Feuerwehr-Uniformen, viele Hakengurte in Rot-

Schwarz aus Leinen und alte Handlampen, Original-Feuermelder, wie sie früher an den Straßen standen, sind ebenfalls aufgetaucht. Zwei Handwagen, komplett ausgerüstet mit Schlauchhaspeln und Kupferrohren, kamen zum Vorschein. Ebenso im Bestand sind noch Wasserbutten und Rückentragesspritzen.

Aus der jüngsten Geschichte (Mitte der 70er-Jahre) stammen die ersten Funkmelder, damals noch so hoch und schwer wie zwei Backsteine übereinander. Kein Vergleich mehr zu den heutigen Digitaempfängern, kleiner und leichter als die meisten Handys. Insgesamt haben die Kameraden 73 „Historien“ zusammengetragen, die derzeit an die Geschäfte in Neustadt verteilt werden.

„Neustadt in Europa“ trifft sich

„Neustadt in Europa“ ist die größte Städtepartnerschaft in Europa und umfasst derzeit 36 Mitgliedskommunen in sechs Ländern. Die Idee entstand schon 1954, wurde allerdings erst vom Jahr 1979 an im „zweiten Anlauf“ realisiert (Auszug aus Wikipedia). Kurz darauf wurden die kommunalen Treffen erweitert durch regelmäßige Treffen der Feuerwehren aus den Städten und Gemeinden namens „Neustadt“. Das erste Feuerwehrtreffen war dann 1982 in Hamburg-Neustadt, bei der damals noch Freiwilligen Ortsteilfeuerwehr. Eine größere Abordnung von Kameraden aus Waiblingen-Neustadt war zu diesem Starttermin schon dabei. Und vor genau 25 Jahren im Jahr 1987, dem 100-Jahr-Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Waiblingen-Neustadt, war das vierte Treffen. Seit dieser Zeit traf man sich in regelmäßiger, so dass nun das 20. Treffen wieder in Waiblingen-Neustadt ausgerichtet wird. Viele Kameradinnen und Kameraden aus „Neustadt in Europa“ haben sich im Vorfeld angemeldet und Zimmer oder Massenquartier gebucht. Zum offiziellen Programm gibt es für die Gastwehren auch noch ein umfangreiches Zusatzprogramm. Beim „Wehrleiter-Treffen“ im TSV-Vereinsheim der Gaststätte „Söhrenberg“ werden neue Termine vereinbart oder von der Arbeitsgemeinschaft geplant.

Aufgepasst – Fahnenmarsch!

Die Freiwillige Feuerwehr Neustadt begeht am Sonntag, 15. Juli 2012, ihr 125-Jahr-Jubiläum mit einem Fahnenmarsch. Deshalb kommt es von 10.30 Uhr an auf folgenden Straßenabschnitten zu Beeinträchtigungen im Verkehr: Pfarracker, Neustädter Hauptstraße, Hirschlauf, „Im Zwickgäbele“ und auch im Wilhelm-Läpple-Weg.

Turnerbund-Beinstein

Großer Festumzug zum Jubiläum

Der Turnerbund Beinstein zieht aus Anlass seines 100-Jahr-Jubiläums am Sonntag, 15. Juli 2012, mit einem großen Festumzug durch die Straßen der Ortschaft. Zahlreiche Vereine und Organisationen beteiligen sich.

Start ist um 14 Uhr. Die Teilnehmer stellen sich im gesamten Bereich Hausweinberg/Brunnweg auf; dies wird etwa von 13 Uhr an sein. Die Ortschaftsverwaltung Beinstein weist darauf hin, dass bis zum Beginn des Festzugs etwa 14 Uhr im Aufstellungsbereich die linke Fahrbahnseite als Notzufahrt bei Rettungsfällen freigehalten werden muss.

Voraussichtlich wird das Ordnungswesen im gesamten Bereich für diesen Tag von 12 Uhr bis 16 Uhr ein komplettes Halteverbot in beiden Fahrrichtungen verfügen.

Fahrzeuge von Teilnehmern, die nicht direkt am Festzug teilnehmen, können auf den ausgewiesenen Parkplätzen auf dem Gelände der ehemaligen Mineralbrunnen AG (MinAG) abgestellt werden, denn auch in der Quellenstraße wird im oben genannten Zeitraum ein komplettes Halteverbot in beide Fahrrichtungen ausgewiesen werden.

So windet sich der Lindwurm

Die Umzugsstrecke verläuft durch den Hausweinberg, den Brunnweg, die Kleinheppacher- und Rathausstraße, den Mühlweg, die Waiblinger Straße und die Quellenstraße zum Gelände der Mineralbrunnen AG, wo um 15 Uhr der Umzug endet.

Es wird darauf hingewiesen, dass es am Sonntag, 15. Juli 2012, in der Zeit von 13 Uhr bis etwa 16 Uhr in den genannten Straßen zu Behinderungen kommen kann.

100 Jahre TB Beinstein

100 JAHRE TB BEINSTEIN

JUBILÄUMSWOCHENENDE 13.-16. JULI

FREITAG, 13. JULI	19:00 Uhr	Empfang und Fotoausstellung „100 Jahre TB Beinstein“
	19:30 Uhr	Festakt (Beinsteiner Halle), danach gemütliches Beisammensein
SAMSTAG, 14. JULI	13:30 Uhr	Sporttag (Sportplatz, Sporthallen), Hocketse auf dem Hartplatz
	20:30 Uhr	Musikfete mit „Purple Sun“ und Duddy's Bar (Beinsteiner Halle), Eintritt frei
		(Fortsetzung der Hocketse auf dem Hartplatz)
SONNTAG, 15. JULI	10:00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst (Hartplatz oder Beinsteiner Halle)
	11:00 Uhr	Turnerschoppen und Weißwurstfrühstück
	14:00 Uhr	Festumzug, Bewirtung und Hocketse, Ausklang am Abend (Beinsteiner Halle und Hartplatz)
MONTAG, 16. JULI	14:00 - 17:00 Uhr	Kindernachmittag (Hartplatz), Ausklang

Turnerbund Beinstein e.V., Quellenstraße 14/15
71334 Waiblingen, www.tb-beinstein.de



Ein Gruppenbild der neuen Bezirksturnwarte an der Schule des Arbeitersportbunds 1930 – das Bildarchiv des TB bietet etliche „Schmankerl“.

Freiwillige Feuerwehr Waiblingen-Neustadt

GROSSES JUBILÄUMS FEST

20. Neustadt-Treffen

125 JAHRE WILHELM-LÄPPEL-WEG

RUND UM DIE GEMEINDEHALLE NEUSTADT

FR 13.07. 08:00 Öffnung des Heide 10:00 Grillabend 12:00 Festschoppen 14:00 Kirbe-Band 16:00 Die Beisteilschache	SA 14.07. 10:00 Umzugsparade 11:00 Feuerweh-Ausstellung 12:00 Festschoppen 14:00 Timbersports 17:00 Kreuzauszug 19:00 Live-Band 100-0117	SO 15.07. 13:30 Grillabend 15:30 Fahnenmarsch 17:30 Öffnung der Halle 19:00 Festschoppen 20:30 Politische Hausübung der Beisteilschache 22:00 Dorftand
---	--	--

13-16 JULI 2012

125 JAHRE FREIWILLIGE FEUERWEHR WAILINGEN-NEUSTADT

Sommerfest des Forums Mitte

Draußen und drinnen

Das Forum Mitte in der Blumenstraße 11 lädt am Samstag, 14. Juli 2012, von 14 Uhr an zum Sommerfest ein, das Markus Raible, der Leiter des Fachbereichs Bürgerengagement der Stadt Waiblingen, eröffnet. Bei schönem Wetter können sich die Besucher auf eine Freiluftveranstaltung freuen, bei schlechtem Wetter wird's drinnen genauso schön. Das Speisen- und Getränkeangebot reicht vom Hähnchen vom Grill und anderen Grillspezialitäten bis hin zu Bier vom Fass sowie Kaffee und Kuchen. Die „Zieha-Saxer“ des HHC Neustadt unterhalten musikalisch, die Tänzer der Tanzschule „fun & dance“ und die Jongliergruppe „Lajonies“ aus Stetten verzaubern das Auge und der Kinderchor „Happy Kids“ des MGV Hegnach überzeugt mit Stimmgewalt.